

**Mittelfristige Beschäftigungsprognose
– Teilbericht Burgenland**

**Berufliche und sektorale Veränderungen
2006 bis 2012**

**Oliver Fritz, Ulrike Huemer, Kurt Kratena,
Helmut Mahringer, Nora Prean (WIFO),
Gerhard Streicher (Joanneum Research)**

Wissenschaftliche Assistenz: Julia Hudritsch

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Burgenland

**Berufliche und sektorale Veränderungen
2006 bis 2012**

**Oliver Fritz, Ulrike Huemer, Kurt Kratena,
Helmut Mahringer, Nora Prean (WIFO),
Gerhard Streicher (Joanneum Research)**

Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung
in Zusammenarbeit mit Joanneum Research GmbH,
im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich

Begutachtung: Ewald Walterskirchen

Wissenschaftliche Assistenz: Julia Hudritsch

Jänner 2008

Burgenland

1	Ergebnisstenogramm	5
2	Regionale Branchenprognose 2006 bis 2012	7
2.1	<i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung im Burgenland</i>	7
2.2	<i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung – Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen</i>	9
2.3	<i>Geschlechtsspezifische Entwicklung</i>	15
3	Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen	21
3.1	<i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderungen (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	22
3.2	<i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	25
3.3	<i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	28
3.4	<i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen</i>	32
4	Anhang	39
4.1	<i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	39
4.2	<i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	42
4.3	<i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	46

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 2.1.1: Entwicklung der regionalen Wertschöpfung im Vergleich zu Österreich, 2000 bis 2004 in % pro Jahr sowie Anteile der Wirtschaftsbereiche 1995 bzw. 2004 ¹⁾	8
Übersicht 2.2.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Veränderung 2000 bis 2006 bzw. 2006 bis 2012 in % pro Jahr	11
Übersicht 2.3.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, nach Branchen und Geschlecht	20
Übersicht 3.1.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Skill-Level	23
Übersicht 3.2.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Berufshauptgruppen	26
Übersicht 3.3.1: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2006 bis 2012	29
Übersicht 3.4.1: Unselbständige Beschäftigung Stand 2006, Veränderung bis 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht	35
Übersicht 4.1.1: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Beschäftigungsniveaus 2006 und 2012	39
Übersicht 4.1.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Veränderung	40
Übersicht 4.1.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, relative Veränderung (in % pro Jahr)	41
Übersicht 4.2.1: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2006 und 2012	44
Übersicht 4.2.2: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2006 bis 2012	45
Übersicht 4.3.1: Zusammenfassung) von Berufshaupt- und untergruppen auf Basis ISCO (88))	46
Übersicht 4.3.2: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	51
Übersicht 4.3.2: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	51

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 2.1.1: Beschäftigungsanteile der Wirtschaftsbereiche im Vergleich zu Österreich, Stand 2006	9
Abbildung 2.2.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 im Vergleich zu Österreich, nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Dienstleistungssektor	12
Abbildung 2.2.2: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 im Vergleich zu Österreich, nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Sachgütererzeugung (inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie)	13
Abbildung 2.2.3: Absoluter Beschäftigungsstand 2006, Veränderung bis 2012 – gegliedert nach Wirtschaftsbereichen	14
Abbildung 2.3.1: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung im Burgenland und in Österreich 1995 bis 2012, in %	16
Abbildung 2.3.2: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung im Burgenland, Stand 2006, Veränderung bis 2012, gegliedert nach Branchen	18
Abbildung 2.3.3: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, gegliedert nach Branchen und Geschlecht, in % pro Jahr	20
Abbildung 3.1.1: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsniveau ¹⁾ (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2006	22
Abbildung 3.1.2: Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen, gegliedert nach Ausbildungsanforderungen ¹⁾ im Vergleich zu Österreich, Wachstum in % pro Jahr	23
Abbildung 3.2.1: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2006 und 2012 im Burgenland, nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	27
Abbildung 3.3.1: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich ¹⁾ verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2006 bis 2012	30
Abbildung 3.3.2: Absoluter Beschäftigungsstand 2006, Veränderung bis 2012 – gegliedert nach Berufsgruppen	32
Abbildung 3.4.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	33
Abbildung 3.4.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012	34
Abbildung 3.4.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2006 bis 2012 in % pro Jahr	36

Abbildung 3.4.4: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012.....	37
Abbildung 4.2.1: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)	42
Abbildung 4.2.2: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)	43

1 Ergebnisstenogramm

Die burgenländische Wirtschaft erlebte in den letzten Jahrzehnten erhebliche strukturelle Umbrüche. In der *Land- und Forstwirtschaft*, im *Bergbau* und in der Sachgütererzeugung gingen Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung in den Dienstleistungsbranchen zunahm. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich von 69,5% (2006) auf 72,6% (2012) weiter steigen lassen. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Die Teilzeitbeschäftigung wird österreichweit per Saldo für rund die Hälfte des Beschäftigungszuwachses verantwortlich sein.

Die Beschäftigungsentwicklung im Burgenland, das in den vergangenen Jahren wachstumsbegünstigt war, wird sich bis 2012 am österreichischen Durchschnitt orientieren: Die unselbständige Beschäftigung wird zwischen 2006 und 2012 um insgesamt +4.500 auf 88.300 steigen. Das entspricht, wie im nationalen Schnitt, einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +0,9%. Maßgeblich getrieben wird die Wachstumsdynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2006-2012 +5.900 Beschäftigungsverhältnisse (+1,6%) geschaffen werden. Im Sachgüterbereich inkl. Bauwirtschaft wird hingegen ein Beschäftigungsrückgang in Höhe von insgesamt -1.200 prognostiziert (-0,9%), in der Grundstoffherzeugung – dazu zählen die *Land- und Forstwirtschaft*, der *Bergbau* sowie die *Energie- und Wasserversorgung* – wird die Beschäftigung um -200 schrumpfen (-0,6%). Als besonders dynamische Wachstumsbereiche wurden die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (+4,5% jährlich), das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,6% jährlich) sowie die *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* (+2,3%) identifiziert. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. In den Branchen des Sachgüterbereichs kommt es zu Beschäftigungsrückgängen, mit Ausnahme der *Chemie-, Erdöl- und Kunststoffverarbeitenden Industrie*, des *Fahrzeugbaus* sowie der *Metallerzeugung*, wo die Beschäftigung stagniert oder leicht wächst.

Die Berufsstruktur im Burgenland ist stark durch Berufe, die einen Lehr- oder Fachschulabschluss erfordern, geprägt. Über dem Österreichschnitt liegt auch der Anteil der Beschäftigten in Hilfstätigkeiten. Dabei ist eine vergleichsweise hohe Konzentration auf Dienstleistungsberufe zu beobachten. Dennoch gewinnen bis 2012 auch im Burgenland höher qualifizierte Tätigkeiten an Bedeutung. So wird die stärkste Beschäftigungsdynamik für Berufe auf akademischem Niveau und für Berufe, zu deren Ausübung typischerweise die Matura notwendig ist, prognos-

tiziert¹⁾. Im Burgenland gilt das insbesondere für die nicht-technischen Berufe, wie etwa die *sonstigen WissenschaftlerInnen und verwandten Berufe*, zu denen u. a. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und JuristInnen zählen (+3,1%), sowie für die *nicht-wissenschaftlichen Lehrkräfte* auf Maturaniveau, also KindergartenpädagogInnen oder in der Erwachsenenbildung Tätige (+3,5%). Hohes Beschäftigungswachstum wird auch für die *Gesundheitsfachkräfte* erwartet (+2,8%). Im mittleren Qualifikationssegment (Lehr- oder Fachschulabschluss), das im Burgenland stärker wächst als im österreichischen Durchschnitt, entwickeln sich Dienstleistungsberufe überdurchschnittlich positiv (*Büroangestellte mit Kundenkontakt* +2,4%, *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* sowie *Verkaufsberufe* mit jeweils +1,9% jährlich). Gute Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte zeigen sich in den Dienstleistungshilfsberufen (+1,4% pro Jahr), während die Nachfrage nach *Hilfstätigkeiten im produzierenden Bereich, der Land- und Forstwirtschaft und dem Transportwesen* stagniert (-0,1%).

Von den zusätzlichen +4.500 Beschäftigungsverhältnissen, die im Burgenland zwischen 2006 und 2012 geschaffen werden, entfallen jeweils +600 auf *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte* sowie die *Verkaufsberufe*, jeweils +400 auf die hoch qualifizierten *technischen und naturwissenschaftlichen Berufe* sowie die im mittleren Qualifikationssegment angesiedelten *Büroangestellten mit und ohne Kundenkontakt* und die *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus*. Auf die sechs Berufsgruppen entfällt der Großteil des Beschäftigungswachstums bis 2012.

Der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung nimmt im Burgenland am stärksten von allen Bundesländern zu: Die Beschäftigung der Frauen wird deutlich stärker als jene der Männer und auch stärker als im nationalen Schnitt wachsen. Bis 2012 entstehen +3.500 Beschäftigungsverhältnisse, das entspricht einem jährlichen Wachstum von +1,5%. Ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung erhöht sich auf 47% und wird damit über dem bundesweiten Schnitt von 45,7% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch im Burgenland von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen also in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

Die größten Beschäftigungszuwächse für Frauen entstehen mit Abstand im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+1.400), gefolgt vom Beschäftigungswachstum im *Handel* (+800) sowie der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (+500). Zu Beschäftigungsverlusten kommt es für Frauen – und auch für Männer – vor allem in der *Textilbranche* (-200).

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mittleren und höheren Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen absolut stagnieren und relativ an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in *Handwerksberu-*

¹⁾ Höher fällt das Beschäftigungswachstum in den *Berufen mit Leitungsfunktion* aus – diese können allerdings keinem eindeutigen Qualifikationsniveau zugeordnet werden (siehe Abschnitt 3.1 und 3.3).

fen noch Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf die *nicht-technischen Berufe* auf Maturaniveau (+900) sowie auf *Dienstleistungsberufe* (Insgesamt +1.000), die *Büroangestellten mit und ohne Kundenkontakt* (Insgesamt +800) sowie die *Verkaufsberufe* (+400). Träger des Beschäftigungswachstums in den *nicht-technischen Berufen* sind die *Gesundheitsfachkräfte*, die *nicht-wissenschaftlichen Lehrkräfte* und die *kaufmännischen Fachkräfte*.

Das geschlechtsspezifische Prognoseszenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung von 2006 bis 2012 deutet somit insgesamt nicht auf eine Verringerung der starken Segregation am burgenländischen Arbeitsmarkt hin.

2 Regionale Branchenprognose 2006 bis 2012

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung im Burgenland

Das Burgenland war in den vergangenen Jahren wachstumsbegünstigt. Mit ein Grund für die positive Entwicklung dürften die Mittel aus den EU-Strukturfonds gewesen sein. Die Beschäftigungsentwicklung wie auch die wirtschaftliche Entwicklung auf Basis des Wachstums der nominellen Bruttowertschöpfung²⁾ (vgl. Übersicht 2.1.1) lagen über dem nationalen Durchschnitt, allerdings verringerte sich der Wachstumsvorsprung in den vergangenen zwei Jahren.

²⁾ Die Ausführungen zur regionalen Wertschöpfung beziehen sich auf Entwicklungen bis zum Jahr 2004, jene zur Beschäftigungsentwicklung auf Entwicklungen bis 2006. Grund ist die geringere Aktualität der Daten zur regionalen Wertschöpfung.

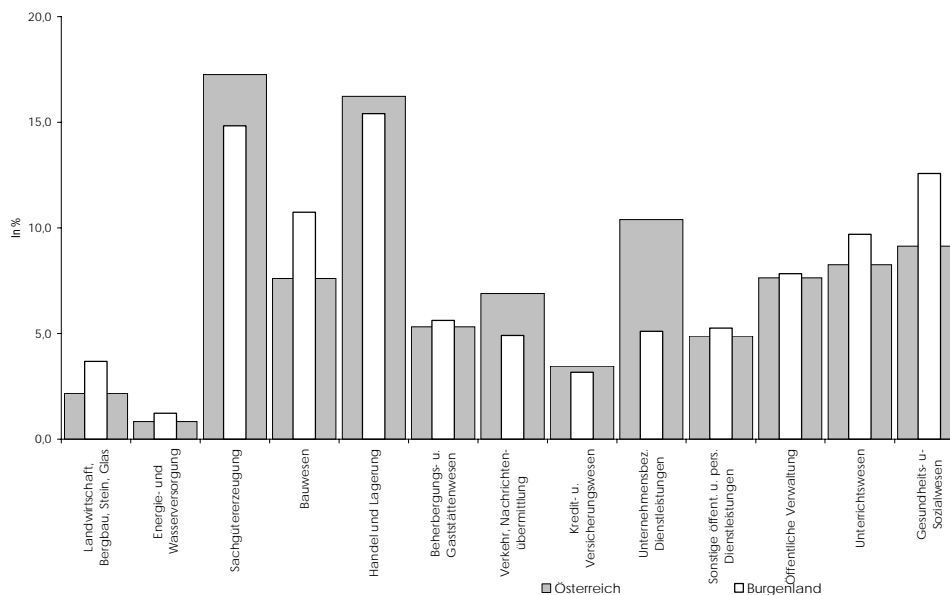
Übersicht 2.1.1: Entwicklung der regionalen Wertschöpfung im Vergleich zu Österreich, 2000 bis 2004 in % pro Jahr sowie Anteile der Wirtschaftsbereiche 1995 bzw. 2004¹⁾

	1995-2000	2000-2004	1995-2004	Anteil 1995	Anteil 2004
Landwirtschaft, Bergbau, Energie	-1,3	7,6	2,6	10,7	9,3
Sachgütererzeugung inkl. Bauwesen	5,2	3,2	4,3	26,6	26,9
Sachgütererzeugung	6,2	2,5	4,6	16,4	17,0
Bauwesen	3,5	4,3	3,9	10,2	9,9
Dienstleistungen (Insgesamt)	4,5	4,1	4,4	62,7	63,8
Marktbezogene Dienstleistungen	5,3	5,5	5,4	34,8	38,7
Sonstige öffent. u. pers. Dienstleistungen	5,5	3,1	4,4	3,4	3,5
Öffentliche Dienstleistungen	3,3	2,0	2,8	24,5	21,6
<i>Insgesamt Burgenland</i>	4,2	4,2	4,2	<i>100,0</i>	<i>100,0</i>
<i>Insgesamt Österreich</i>	3,6	2,9	3,3		

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – ¹⁾ Mangels aktueller Daten zur regionalen Wertschöpfung wird die Entwicklung nur bis 2004 aufgezeigt.

Unter jenen Branchen, die im Burgenland die höchsten Beschäftigungsanteile aufweisen und eine im Vergleich zum österreichischen Beschäftigungsanteil überdurchschnittliche Stellung einnehmen (vgl. Abbildung 2.3.1), sticht das *Bauwesen* hervor: Die Beschäftigung schrumpfte in diesem Bereich im Burgenland schneller als in Österreich. Der konjunkturell bedingte Wachstumsimpuls der Jahre 2005 und 2006 konnte die Beschäftigungsverluste nur verringern, im Gegensatz zur nationalen Entwicklung aber keinen Anstieg bewirken. Beschäftigungserfolge konnte das Burgenland hingegen im *Beherbergungs- und Gaststättenwesen* verzeichnen, die Beschäftigungsentwicklung lag hier deutlich über dem nationalen Durchschnitt. Ähnliches gilt für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im *Gesundheitswesen*, während die beiden anderen öffentlichen Dienstleistungsbereiche, die *öffentliche Verwaltung* und das *Unterrichtswesen*, sich eher im durchschnittlichen österreichischen Beschäftigungswachstum bewegten. Der teilweise Wegfall der EU-Förderungen in den kommenden Jahren liefert auch eine Erklärung dafür, dass in der Prognose der Beschäftigungsentwicklung mit einem Rückgang des Wachstums gerechnet wird, sodass sich das gesamte Beschäftigungswachstum künftig am nationalen Durchschnitt orientieren sollte.

Abbildung 2.1.1: Beschäftigungsanteile der Wirtschaftsbereiche im Vergleich zu Österreich, Stand 2006



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

2.2 Regionalwirtschaftliche Entwicklung – Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen

Die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung³⁾ wird wesentlich durch die Produktionsentwicklung bestimmt. Weiters wirkt sich die mittelfristige Entwicklung der Arbeitsproduktivität auf die Beschäftigung aus. Die unselbständige Beschäftigung wächst im Burgenland im Betrachtungszeitraum 2006 bis 2012 um +4.500 oder um jährlich +0,9% auf 88.300. Triebfeder des Beschäftigungsanstiegs ist der Dienstleistungssektor (ohne Bauwirtschaft) mit einem Beschäftigungswachstum in Höhe von +5.900 (jährlich +1,6%). Die stärksten Wachstumsraten waren – und sind auch im Prognosehorizont bis 2012 – in den Dienstleistungsbranchen, insbesondere in der Branche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*⁴⁾ zu beobachten. Dementsprechend expandiert hier die Beschäftigung überdurchschnittlich stark.

Auch wenn das Burgenland im Österreichvergleich einen geringeren Beschäftigungsanteil in der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* hat, entsteht hier bis 2012 das bedeutendste Ausmaß neuer Jobs im nicht-öffentlichen Bereich: Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse nimmt von 2006 bis 2012 um +1.300 zu, das entspricht einem jährli-

³⁾ Prognostiziert wird die unselbständige voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

⁴⁾ Zu den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (NACE 70-74) werden auch das Realitätenwesen (NACE 70), die Vermietung beweglicher Objekte (NACE 71), Datenverarbeitung und Datenbanken (NACE 72) sowie Forschung und Entwicklung gezählt (NACE 73).

chen Beschäftigungswachstum von +4,5%. Die Branche profitiert hierbei auch von Auslagerungen aus Unternehmen der Sachgüterproduktion: besonders die Arbeitskräfteüberlassung zählte in der Vergangenheit zu den am stärksten wachsenden Bereichen innerhalb der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*; ihre Beschäftigten kommen vielfach in Betrieben der Sachgütererzeugung zum Einsatz. Ebenso wie in der Vergangenheit ist auch in einem weiteren Bereich der Branchengruppe in den kommenden Jahre mit einem starken Beschäftigungswachstum zu rechnen – der Datenverarbeitung. Neben der Arbeitskräfteüberlassung und der Datenverarbeitung zählen noch die Forschung und Entwicklung, die Rechts- und Unternehmensberatung, Werbetätigkeiten, das Reinigungsgewerbe, Call Centers, Übersetzungsdienste sowie Detekteien und Schutzdienste zu diesem recht heterogenen Wirtschaftszweig.

Die Dienstleistungsorientierung der Wirtschaft schreitet voran. Allen voran weiten die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der Gesundheitsbereich ihre Beschäftigung aus.

Von großer Bedeutung für die Beschäftigungsentwicklung ist im Burgenland der Öffentliche Sektor. Insbesondere im *Gesundheits- und Sozialwesen* – ein Bereich mit einem über dem nationalen Durchschnitt liegenden Beschäftigungsanteil – wird ein dynamisches Beschäftigungswachstum prognostiziert. Hier entstehen anders als im landesweiten Trend mehr neue Beschäftigungsverhältnisse (+1.800 bis 2012) als in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*, auch wenn das relative Beschäftigungswachstum mit +2,6% pro Jahr etwas weniger dynamisch ausfällt. Im *Gesundheitsbereich* wird nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung von einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen ausgegangen. Allerdings wird die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialleistungen wesentlich von der öffentlichen Hand getragen. Die vorliegende Prognose geht von einem leichten Anstieg der öffentlichen Mittelverwendung für den Konsum dieser Leistungen aus, markante Änderungen in der Struktur der öffentlichen Mittelverwendung werden nicht unterstellt. Im *Unterrichtswesen* wird im Burgenland von einer leicht unterdurchschnittlichen Entwicklung der Beschäftigung (+0,8% pro Jahr bzw. +400 Beschäftigungsverhältnisse) ausgegangen – die Prognose orientiert sich hier an der demographischen Entwicklung⁵⁾.

Nachrichtenübermittlung: In der Telekommunikationsbranche setzt sich der Beschäftigungsrückgang fort.

⁵⁾ In der Prognose wird von einer Senkung der Zahl der SchülerInnen pro Klasse im Pflichtschulbereich ausgegangen, wie sie im Programm der österreichischen Bundesregierung vorgesehen und von der zuständigen Ministerin angekündigt wurde.

Übersicht 2.2.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Veränderung 2000 bis 2006 bzw. 2006 bis 2012 in % pro Jahr

	Burgenland		Österreich	
	2000-2006	2006-2012	2000-2006	2006-2012
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,0¹⁾	0,8	0,9	0,4
Bergbau, Stein-, und Glaswaren	-0,9	-1,1	-0,9	-1,1
Energie- und Wasserversorgung	1,7	-3,3	-2,1	-4,2
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	10,5	0,0	0,3	-0,3
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	2,0	1,0	-0,2	-0,6
Fahrzeugbau	37,1	0,7	-2,1	-0,1
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	0,4	-1,0	-0,7	-1,1
Textil und Leder	-1,9	-3,4	-5,9	-3,5
Holz, Papier, Druck	-0,7	-0,5	-0,9	-1,1
Maschinenbau	-10,8	-4,3	0,7	-0,2
Elektrotechnik	-2,9	-2,3	-2,3	-1,5
Sonstiger produzierender Bereich	-2,7	-3,0	-3,0	-2,7
Bauwesen	-1,9	-0,8	-1,1	-0,2
Handel und Lagerung	2,6	1,4	0,7	0,5
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3,2	1,8	2,0	1,7
Verkehr	-0,3	0,0	1,0	0,4
Nachrichtenübermittlung	-5,9	-2,1	-6,0	-2,1
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	-0,5	0,5	-0,2	0,2
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	5,7	4,5	4,6	5,0
Sonstige öffentliche u. persönliche Dienstleistungen	1,7	2,3	0,9	2,0
Öffentliche Verwaltung	-0,6	0,5	-0,3	0,3
Unterrichtswesen	1,1	0,8	1,5	1,0
Gesundheits- und Sozialwesen	2,4	2,6	1,5	2,3
<i>Insgesamt</i>	1,1	0,9	0,5	0,9

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

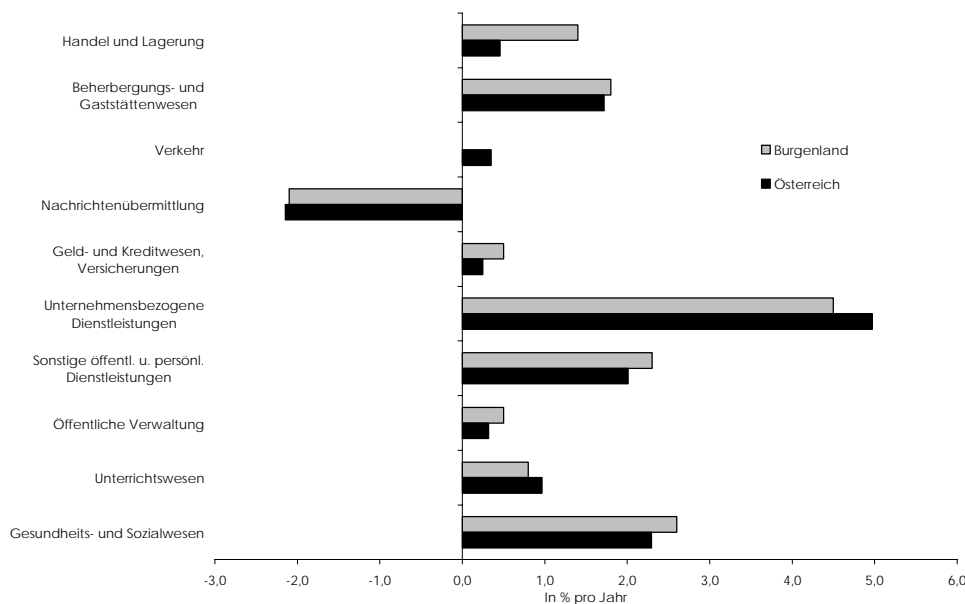
Weitere Träger des Beschäftigungswachstums im Burgenland sind das *Beherbergungs- und Gaststättenwesen* (+1,8% pro Jahr bzw. +500 Beschäftigungsverhältnisse), die *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen*⁶⁾ (+2,3% pro Jahr bzw. +600) sowie entgegen der nationalen Entwicklung⁷⁾ im beschäftigungsintensivsten Bereich, dem *Handel*⁸⁾; das Wachstum beträgt hier +1,4% pro Jahr (+1.100 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012). Allerdings ist im *Handel*, wie bei einigen anderen Dienstleistungsbranchen auch, die dynamische Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung zu berücksichtigen: Die Beschäftigungszuwächse werden daher voraussichtlich geringer als der Anstieg des Arbeitsvolumens zu Vollzeitäquivalenten ausfallen.

⁶⁾ Hierunter fallen so unterschiedliche Bereiche wie Abwasser- und Abfallbeseitigung, Interessensvertretungen, das Vereinswesen, Wäschereien oder chemische Reinigungen ebenso wie Sport, Wellness oder Unterhaltungsdienstleistungen (Film, Hörfunk und Fernsehen).

⁷⁾ Der Österreichschnitt wird vor allem durch die negative Beschäftigungsdynamik des Bereichs *Handel und Lagerung* in Wien gedrückt.

⁸⁾ In der Gruppe *Handel und Lagerung* wurde der KFZ-, Einzel- und Großhandel subsumiert.

Abbildung 2.2.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 im Vergleich zu Österreich, nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Dienstleistungssektor



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*).

Innerhalb des Dienstleistungssektors⁹⁾ werden lediglich im Bereich der *Nachrichtenübermittlung* Beschäftigungsrückgänge prognostiziert. Hier setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort. Die Beschäftigung in dieser Branche ist seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen. Der Stellenabbau konzentrierte sich österreichweit vor allem auf die Jahre 2001 bis 2005, auch im Burgenland ging die Beschäftigung in diesem Zeitraum deutlich zurück (-5,9% pro Jahr). Im Prognosezeitraum bis 2012 verlangsamt sich der Rückgang auf -2,1% pro Jahr.

Entgegen dem nationalen Trend verschärft sich im Burgenland die negative Beschäftigungsentwicklung in der Sachgütererzeugung.

Im Sachgüterbereich¹⁰⁾ wird für das Burgenland eine leichte Verschärfung der negativen Beschäftigungsentwicklung prognostiziert, und zwar von -0,4% in der Periode 2000-2006 auf -0,9% im Prognosehorizont 2006 bis 2012. Die Beschäftigungsrückgänge betreffen insbesondere die *Textil- und Bekleidungsindustrie* (-3,4% pro Jahr); im Gegensatz zur Vorperiode, in der das Bur-

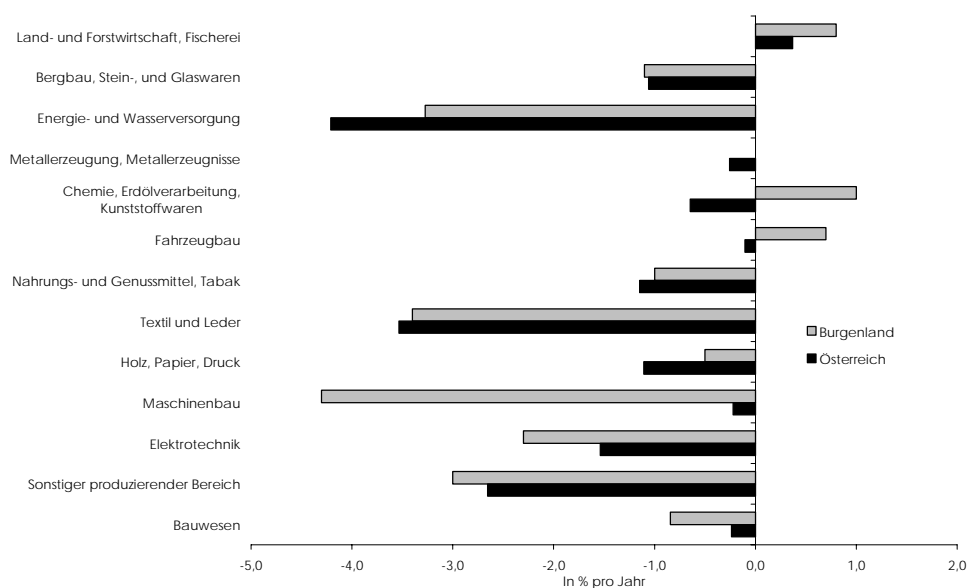
⁹⁾ Bereiche *Handel und Lagerung; Beherbergungs- und Gaststättenwesen; Verkehr; Nachrichtenübermittlung; Geld- und Kreditwesen, Versicherungen; unternehmensbezogene Dienstleistungen; sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen; öffentliche Verwaltung; Unterrichtswesen; Gesundheits- und Sozialwesen.*

¹⁰⁾ In der Sachgütererzeugung werden die Bereiche *Metallerzeugung, Chemie und Erdölverarbeitung, Gummi- und Kunststoffproduktion, Fahrzeugbau, Nahrungs- und Genussmittel, Tabak, Textilien, Holzverarbeitung, Maschinenbau, Elektrotechnik* sowie der *sonstige produzierende Bereich* zusammengefasst (NACE 15-37).

genland im Österreichvergleich in geringerem Ausmaß von den Stelleneinbußen in der *Textilbranche* betroffen war, wird nun eine Entwicklung nahe der gesamtösterreichischen prognostiziert (-3,4% pro Jahr).

In der Branchengruppe *Elektrotechnik* verlangsamt sich der Beschäftigungsrückgang etwas (-2,3% pro Jahr bzw. -200 Beschäftigungsverhältnisse), im nationalen Vergleich gehen bis 2012 aber verhältnismäßig mehr Stellen verloren. Für einige Produktionszweige, die quantitativ im Burgenland keine große Rolle spielen, sind die Prognosewerte allerdings nur schwach abgesichert und nur als Tendenz zu interpretieren; kleine absolute Beschäftigungsveränderungen können hier bereits zu erheblichen Schwankungen der relativen Wachstumsraten führen. Das gilt insbesondere für die Bereiche *Metallerzeugung, Fahrzeugbau, Maschinenbau* und dem *sonstigen produzierenden Bereich*.

Abbildung 2.2.2: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 im Vergleich zu Österreich, nach Wirtschaftsbereichen in % pro Jahr: Sachgütererzeugung (inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie)



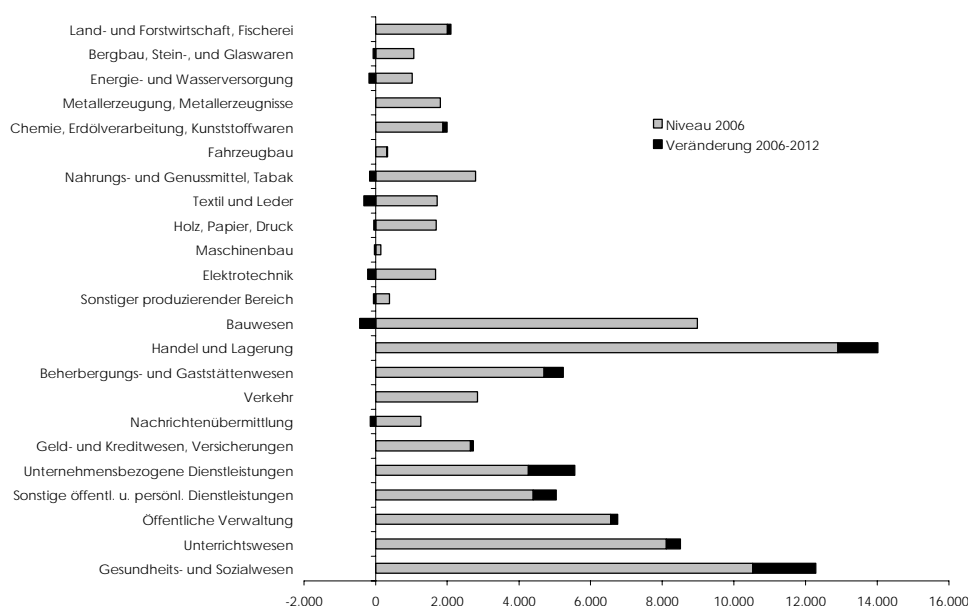
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*).

Im *Bauwesen*, dem nach dem *Handel* beschäftigungsintensivsten Bereich, konnte das Burgenland entgegen dem nationalen Trend den Konjunkturaufschwung der letzten Jahre nicht für Beschäftigungsgewinne nutzen. Auch im Prognosehorizont bis 2012 verläuft die Entwicklung mit -0,8% pro Jahr (-400 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012) schlechter als im Österreichschnitt (-0,2% pro Jahr).

Die Beschäftigungsentwicklung im Bauwesen kann nicht vom konjunkturellen Aufschwung profitieren.

Anders als im Zeitraum 2000-2006 wird im Bereich der *Energie- und Wasserversorgung* im Prognosehorizont bis 2012 nun ebenfalls ein Beschäftigungsrückgang erwartet – in der Vorperiode verzeichneten das Burgenland und Wien noch als einzige Bundesländer Beschäftigungszuwächse in dieser grundsätzlich von Stellenabbau geprägten Branche.

Abbildung 2.2.3: Absoluter Beschäftigungsstand 2006, Veränderung bis 2012 – gegliedert nach Wirtschaftsbereichen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*).

Insgesamt zeigt sich, dass der Beschäftigungsstand im Burgenland bis 2012 um +4.500 von 83.700 auf 88.300¹¹⁾ ansteigen wird. Das bedeutet im Vergleich zum überdurchschnittlichen Beschäftigungswachstum in der Periode 2000-2006, dass sich der Wachstumstrend im Burgenland der gesamtösterreichischen Entwicklung annähert: Die Beschäftigung wächst wie im Österreichschnitt mit +0,9% pro Jahr. Die dynamischste Entwicklung entfällt dabei auf die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (inkl. *F&E, Datenverarbeitung und Datenbanken sowie Realitätenwesen*) mit jährlich +4,5% Wachstum, einer Branchengruppe in der knapp 30% des aggregierten Beschäftigungswachstums bis 2012 entsteht. Quantitativ bedeutender bleibt im Burgenland jedoch das Beschäftigungswachstum im *Gesundheits- und Sozialwesen*; knapp 40% (+1.800 Beschäftigungsverhältnisse) des aggregierten Beschäftigungswachstums sind auf

¹¹⁾ Differenzen ergeben sich aufgrund von Rundungsfehlern, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

diesen Bereich zurückzuführen. Ein weiterer wichtiger Wachstumsbereich ist außerdem der *Handel*, er zeichnet für rund ein Viertel des aggregierten Beschäftigungswachstums verantwortlich (+1.100 Stellen).

Insgesamt wächst der Beschäftigungsstand bis 2012 um +4.500 Beschäftigungsverhältnisse auf 88.300 (+0,9% pro Jahr).

Mit Beschäftigungsrückgängen wird vor allem in der Sachgütererzeugung und im *Bauwesen* gerechnet, wobei das *Baugewerbe* rund 10% des aggregierten Beschäftigungsrückgangs verbucht. Für rund 7% des gesamten Beschäftigungsrückgangs zeichnet sich der Stellenabbau in der *Textilindustrie* verantwortlich. Im Bereich *Landwirtschaft, Bergbau, Energie*¹²⁾ wird die Beschäftigung bis 2012 jährlich um -0,6% zurückgehen (-200); also im Vergleich zu Gesamtösterreich relativ gering (Österreich -1,4% pro Jahr).

2.3 Geschlechtsspezifische Entwicklung

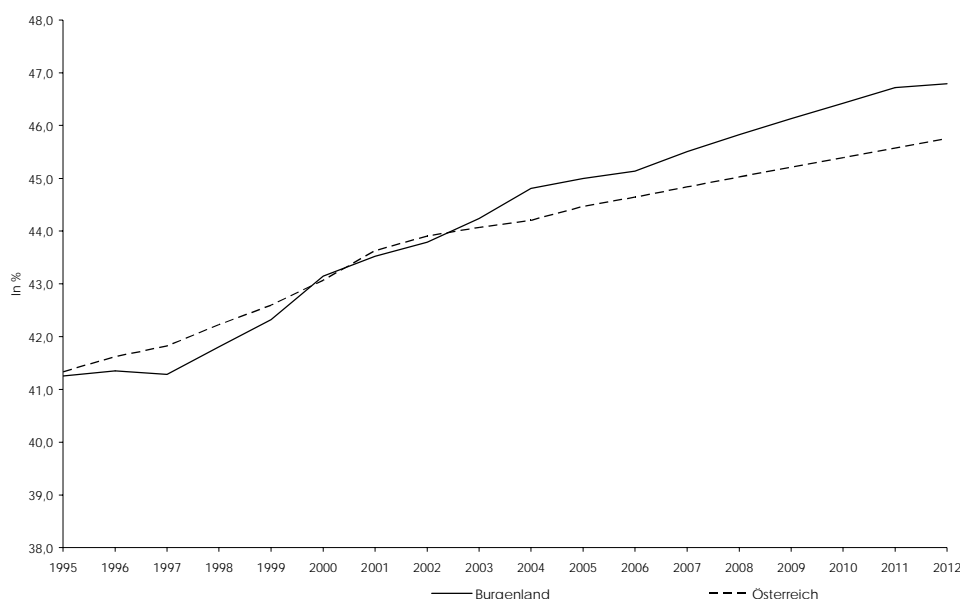
Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, die deren wachsende Arbeitsmarktorientierung widerspiegelt und sich in einem steigenden Anteil von Frauen unter den Beschäftigten niederschlägt. Im Gegensatz dazu sank die Beschäftigungsquote von Männern vor allem in den 1980er Jahren aufgrund steigender Arbeitslosigkeit und zunehmender Bedeutung vorzeitiger Alterspensionen. Letztere Entwicklung wirkt sich auf Frauen, u. a. wegen ihres ohnedies geringeren regulären Pensionsantrittsalters, in geringerem Maße aus (siehe dazu auch Abschnitte 2.3 und 2.4.3 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012"). Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet *a priori* nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung besteht. Dennoch ist für die Verwendbarkeit der Prognose als Orientierung politischer Interventionen eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung zu zeichnen. Dies ist nicht zuletzt mit der starken Segregation des österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner (2005)* ebenso wie *Huber et al. (2006)* zeigen für Österreich ungebrochen starke berufliche Segregation.

Frauenbeschäftigung in Österreich: Beschäftigungsquote (+2,8 Prozentpunkte) und Beschäftigungsanteil (+1,1 Prozentpunkte) von Frauen steigt bis 2012. Im Burgenland steigt der Frauenanteil stärker als im Österreichschnitt.

¹²⁾ In diesem Bereich wurden die Branchengruppen *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren* sowie die *Energie- und Wasserversorgung* subsumiert.

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsentwicklung. Hierbei wird die für das Burgenland prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

Abbildung 2.3.1: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung im Burgenland und in Österreich 1995 bis 2012, in %



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). Beschäftigung ohne Präsenzdienler und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2007 sind prognostiziert.

Im Burgenland kommt es durch das stärkere Beschäftigungswachstum bei Frauen bis 2012 zur größten Steigerung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung aller Bundesländer (+1,7 Prozentpunkte)¹³). Das Beschäftigungswachstum der Frauen liegt bei +1,5% pro Jahr, jenes der Männer nur bei +0,4%. Frauen können im Burgenland im Dienstleistungsbereich und hier insbesondere bei den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen¹⁴) bedeutende Beschäftigungszuwächse verzeichnen (+2.300 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012 im Vergleich zu +700 bei den Männern in den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen). Allerdings weitet sich gerade im Dienstleistungsbereich im aktuellen Konjunkturaufschwung auch die Beschäftigung

¹³) Im Österreichschnitt steigt der Frauenanteil um +1,1 Prozentpunkte von 44,6% im Jahr 2006 auf 45,7% im Jahr 2012.

¹⁴) Hierzu werden die öffentlichen Dienstleistungen (Gesundheits-, Unterrichtswesen und Öffentliche Verwaltung) sowie die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen gezählt.

von Männern erheblich aus; dementsprechend steigt der Frauenanteil bis 2012 nicht mehr so stark wie in den Jahren 2000-2006 (+2 Prozentpunkte von 2000-2006).

In den Dienstleistungsbranchen steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter bis 2012 um +1,3 Prozentpunkte auf insgesamt 54,9%. In der Sachgütererzeugung, dem Bergbau und der Landwirtschaft geht der Frauenanteil in Summe um -0,6 Prozentpunkte auf 25,1% zurück.

Der verlangsamte Anstieg des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung zeigt sich auch im Dienstleistungsbereich. Hierbei handelt es sich zwar nach wie vor um den wichtigsten Bereich für die Frauenbeschäftigung, der Frauenanteil wächst im Vergleich zur Vorperiode aber weniger stark (+1,3 Prozentpunkte von 2006 bis 2012 im Gegensatz zu +3,2 Prozentpunkten zwischen 2000 und 2006)¹⁵⁾. Das gilt insbesondere für die marktbezogenen Dienstleistungen¹⁶⁾. Anders als im nationalen Schnitt geht der Frauenanteil in diesen Branchen zwar nicht zurück, die Steigerungen bleiben mit +0,7 Prozentpunkten aber deutlich hinter der Steigerung des Frauenanteils in den öffentlichen Dienstleistungen zurück (+1,9 Prozentpunkte). Grund ist, dass sich in den marktbezogenen Dienstleistungen Beschäftigungsfelder für Männer erheblich ausweiten. Der Frauenanteil an den Beschäftigten in der Sachgütererzeugung¹⁷⁾ wird insgesamt leicht zurückgehen (-1,6 Prozentpunkte von 2006 bis 2012; bzw. -1,0 Prozentpunkt, wenn man die *Bauwirtschaft* zur Sachgütererzeugung hinzuzählt).

Der wirtschaftliche Strukturwandel begünstigt nach wie vor die Beschäftigung von Frauen: Stark wachsende Branchen im Dienstleistungsbereich weisen hohe Frauenanteile auf.

Verantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung (+3.500 Beschäftigungsverhältnisse von 2006 bis 2012 im Vergleich zu +1.000 für männliche Beschäftigte) sind allerdings nicht in erster Linie steigende Beschäftigungsanteile von Frauen in den einzelnen Branchen. Die Frauenbeschäftigung profitiert vielmehr vom strukturellen Wandel, der stärkeres Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen – mit traditionell hohen Frauenanteilen – zur Folge hat¹⁸⁾.

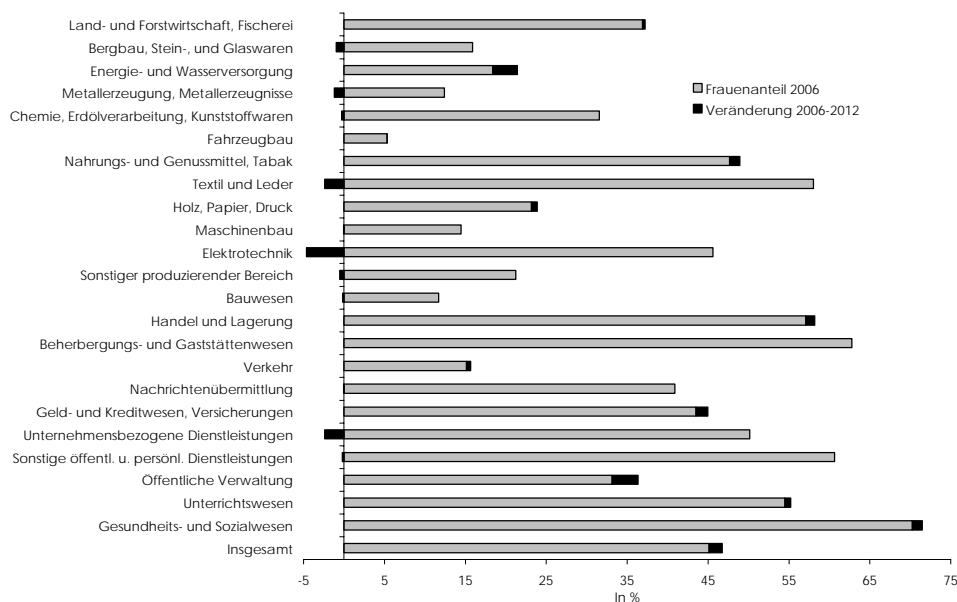
¹⁵⁾ Das Burgenland weist in den Dienstleistungsbranchen übrigens im Vergleich zu Österreich die mit Abstand größten Zuwächse des Frauenanteils auf.

¹⁶⁾ Zu den marktbezogenen Dienstleistungen werden *Handel, das Beherbergungs- und Gaststättenwesen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung, das Geld- und Kreditwesen* sowie die *Unternehmensbezogenen Dienstleistungen* gezählt (NACE 50-74).

¹⁷⁾ *Metallerzeugung, Chemie und Erdölverarbeitung, Gummi- und Kunststoffproduktion, Fahrzeugbau, Nahrungs- und Genussmittel, Tabak, Textilien, Holzverarbeitung, Maschinenbau, Elektrotechnik* sowie der *Sonstige produzierende Bereich*.

¹⁸⁾ Österreichweit gehen 93% des prognostizierten Beschäftigungswachstums von Frauen rein auf das Branchenwachstum zurück, lediglich die restlichen 7% sind auf Verschiebungen der Beschäftigungsstruktur zugunsten von

Abbildung 2.3.2: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung im Burgenland, Stand 2006, Veränderung bis 2012, gegliedert nach Branchen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen (*öffentliche Verwaltung, Unterrichtswesen sowie Gesundheits- und Sozialwesen*) – der insgesamt bereits einen hohen Frauenanteil aufweist – ist mit einem weiteren Anstieg des Anteils von Frauen an der Zahl der Beschäftigten zu rechnen (vgl. Abbildung 2.3.2).

Hohe und weiterhin steigende Frauenanteile besonders in den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen.

Demgegenüber nimmt wie bereits erwähnt der Beschäftigungsanteil von Frauen in den marktbezogenen Dienstleistungsbereichen nur geringfügig zu. Das ist vor allem der Wachstumsbranche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* geschuldet, in der vor allem Männer neue Beschäftigungsmöglichkeiten finden – der Frauenanteil geht somit in dieser Branche leicht zurück. Hier kommt unter anderem die wachsende Bedeutung der Arbeitskräfteüberlassung zum Ausdruck, in der Männer häufiger Beschäftigung finden als Frauen und die schwerpunktmäßig Arbeitskräfte in die Sachgütererzeugung verleiht.

Bedeutende Zuwächse des weiblichen Beschäftigungsanteils gibt es hingegen im *Geld-, Kredit- und Versicherungswesen* während die Beschäftigung der Männer hier stagniert (vgl. Abbildung 2.3.3): Für Frauen wird ein jährliches Beschäftigungswachstum von +1,1% prognostiziert.

Frauen zurückzuführen (die Berechnung erfolgt auf Basis von 32 in den Prognosemodellen für Gesamtösterreich prognostizierten Branchengruppen).

ziert (Männer +0,3%). Der für das Burgenland wichtige Bereich *Handel und Lagerung* schafft bis 2012 ebenfalls bedeutende neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen: Das jährliche Beschäftigungswachstum liegt mit +1,7% über jenem der Männer (+1% pro Jahr) und auch deutlich über dem nationalen Schnitt für Frauen in dieser Branche (+0,6% pro Jahr). In der *Nachrichtenübermittlung* (Post und Telekommunikation), die in den vergangenen Jahren erhebliche Strukturveränderungen erfahren hat, gleicht sich die Beschäftigungsentwicklung zwischen Frau und Mann allmählich an: Bei Männern wie Frauen geht die Beschäftigung zwischen 2006-2012 um jährlich -2,1% zurück¹⁹⁾. Im *Hotellerie und Gaststättenwesen* bleibt der Frauenanteil im Burgenland konstant hoch – und damit weiterhin über dem nationalen Schnitt – bei 62,8%; auch das Beschäftigungswachstum für Frauen liegt mit jährlich +1,8% in diesem Bereich über jenem der Frauen in der österreichweiten Betrachtung (+1,4% pro Jahr).

Überdurchschnittlich steigt der Frauenanteil im Bereich der *Energie- und Wasserversorgung*. Die Entwicklung lässt sich tendenziell durch die bedeutenden strukturellen Veränderungen erklären, denen die Branche insgesamt unterworfen ist – vom Beschäftigungsabbau in dieser Branche sind Männer stärker betroffen als Frauen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die *Energie- und Wasserversorger* im Burgenland quantitativ keine allzu große Rolle spielen, die Prognosewerte also nur schwach abgesichert sind (kleine absolute Beschäftigungsveränderungen können bereits zu erheblichen Schwankungen der relativen Wachstumsraten bzw. des Frauenanteils führen).

Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse verzeichnen Frauen im Gesundheits- und Sozialwesen, Männer in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Kräftige Beschäftigungszuwächse für beide Geschlechter außerdem im Handel.

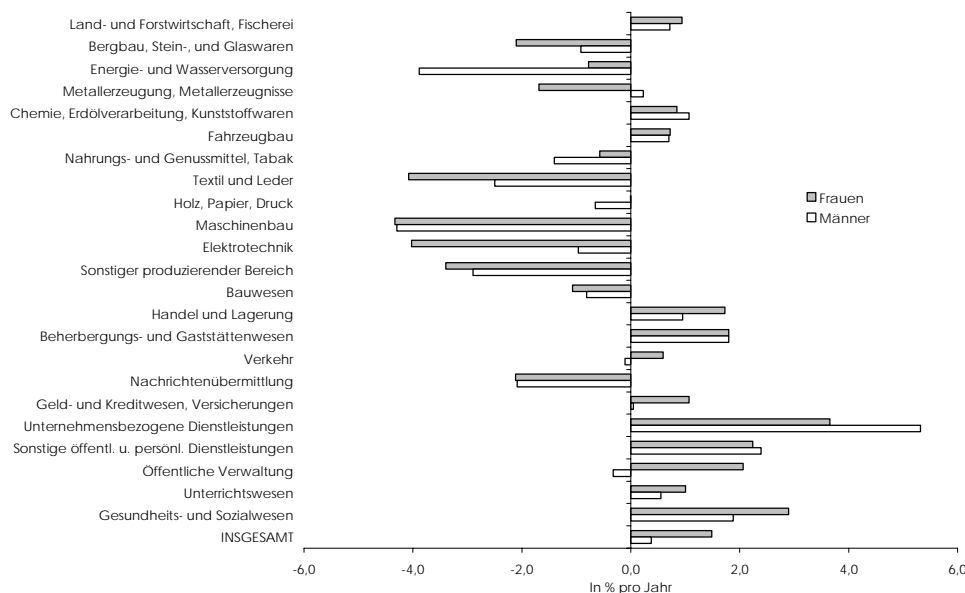
Die Branchengruppe mit der dynamischsten Beschäftigungsentwicklung ist, trotz steigender Beschäftigungsanteile der Männer, auch für Frauen jene der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*. Das geschlechtsspezifische Szenario geht hier von einem Beschäftigungsplus in Höhe von +800 für Männer und +500 für Frauen aus. In absoluten Zahlen bedeutend höher fällt der Beschäftigungszuwachs für Frauen allerdings im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+1.400 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012 im Gegensatz zu +400 bei den Männern) sowie im *Handel* aus (+800 für Frauen, +300 für Männer)²⁰⁾.

Beschäftigungsstagnation oder -verluste für Männer treten in der Sachgütererzeugung und im Grundstoffbereich auf. Beschäftigungsverluste für Frauen sind in der Textilerzeugung besonders ausgeprägt.

¹⁹⁾ Vergleiche Übersicht 4.1.3 im Tabellenanhang.

²⁰⁾ Siehe auch Übersichten 4.1.1 bis 4.1.3 im Tabellenanhang.

Abbildung 2.3.3: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, gegliedert nach Branchen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG)

Ein Beschäftigungsanstieg wird auch bei den *sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen* erwartet, wobei der Frauenanteil hier unverändert hoch bei rund 60% bleibt. Das Beschäftigungswachstum liegt für Frauen bei +1% pro Jahr (+400 bis 2012), für Männer bei +0,5% pro Jahr (+300). Im *Unterrichtswesen*, das im Burgenland einen vergleichsweise wichtigen Stellenwert einnimmt (vgl. Abbildung 2.1.1), liegt der Frauenanteil deutlich unter dem nationalen Schnitt (54,4% im Burgenland gegenüber 65,8% in Österreich). Der Frauenanteil steigt in diesem Bereich jedoch um +0,7 Prozentpunkte (Frauen: +300 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012, Männer: +100).

Zu Beschäftigungsverlusten kommt es für Männer vor allem im *Bauwesen* (-400 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012); außerdem in der Sachgütererzeugung (-300) sowie im Bereich *Landwirtschaft, Bergbau, Energie* (-200). Auch Frauen sind von Beschäftigungsverlusten in der Sachgütererzeugung betroffen, im Burgenland sogar in stärkerem Ausmaß als Männer (Insgesamt -400). Die Beschäftigungsverluste treffen vor allem Frauen in der *Textilindustrie* und im Bereich *Elektrotechnik* (jeweils -200).

Übersicht 2.3.1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2006 bis 2012, nach Branchen und Geschlecht

	Niveau 2006		Veränderung 2006-2012 in % pro Jahr			
	Burgenland		Burgenland		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.000	700	0,8¹⁾	0,9	0,4	0,5
Bergbau, Stein-, und Glaswaren	1.100	200	-1,1	-2,1	-1,1	-0,2
Energie- und Wasserversorgung	1.000	200	-3,3	-0,8	-4,2	-2,3
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	1.800	200	0,0	-1,7	-0,3	-1,4
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	1.900	600	1,0	0,8	-0,6	-0,8
Fahrzeugbau	300	0	0,7	0,7	-0,1	0,2
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	2.800	1.300	-1,0	-0,6	-1,1	-0,9
Textil und Leder	1.700	1.000	-3,4	-4,1	-3,5	-3,6
Holz, Papier, Druck	1.700	400	-0,5	0,0	-1,1	-1,2
Maschinenbau	100	0	-4,3	-4,3	-0,2	-0,7
Elektrotechnik	1.700	800	-2,3	-4,0	-1,5	-2,3
Sonstiger produzierender Bereich	400	100	-3,0	-3,4	-2,7	-2,7
Bauwesen	9.000	1.100	-0,8	-1,1	-0,2	0,2
Handel und Lagerung	12.900	7.400	1,4	1,7	0,5	0,6
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.700	3.000	1,8	1,8	1,7	1,4
Verkehr	2.800	400	0,0	0,6	0,4	1,9
Nachrichtenübermittlung	1.300	500	-2,1	-2,1	-2,1	-2,2
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	2.600	1.200	0,5	1,1	0,2	0,8
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	4.300	2.100	4,5	3,7	5,0	4,0
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	4.400	2.700	2,3	2,2	2,0	2,0
Öffentliche Verwaltung	6.600	2.200	0,5	2,1	0,3	1,5
Unterrichtswesen	8.100	4.400	0,8	1,0	1,0	1,1
Gesundheits- und Sozialwesen	10.500	7.400	2,6	2,9	2,3	2,5
<i>Insgesamt</i>	<i>83.700</i>	<i>37.800</i>	<i>0,9</i>	<i>1,5</i>	<i>0,9</i>	<i>1,3</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – 1) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

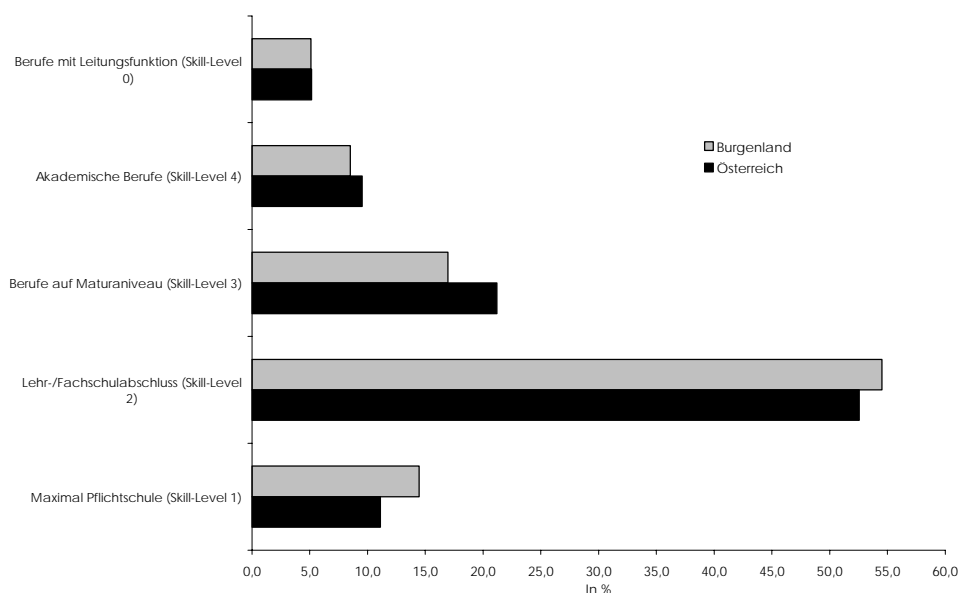
3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

Die gesamtösterreichische Wirtschaft ist einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Während in der Sachgütererzeugung, im Bergbau sowie der *Energie- und Wasserversorgung* Arbeitsplätze verloren gehen, steigt die Beschäftigung im Dienstleistungssektor. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Konsequenzen für die Nachfrage nach beruflichen Qualifikationen. Während die Nachfrage nach bestimmten beruflichen Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen (z.B. in der *Metallerzeugung*) oder Produktionsrückgängen (z.B. in der *Textilindustrie*) sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt, dass es zu einer Verschiebung der Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen kommt bzw. neue Berufe entstehen. Die zunehmende Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien lässt beispielsweise den Einsatz von Datenverarbeitungskräften in vielen (auch schrumpfenden) Branchen steigen.

3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderungen (*Skill-Level*) der Berufsgruppen

Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ist auch ein Wandel in den Qualifikationsanforderungen verbunden. Während der Beschäftigungsanteil von Arbeitskräften in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig war, stiegen Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten (siehe auch *Mesch*, 2005). Auch für die nächsten Jahre ist ein Trend zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen absehbar. Im Burgenland zeigen sich diese Tendenzen zwar weniger stark ausgeprägt als etwa in Wien oder Salzburg, sie kennzeichnen aber dennoch die Entwicklung der Berufslandschaft.

Abbildung 3.1.1: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsniveau¹⁾ (*Skill-Level*) im Vergleich zu Österreich, Stand 2006

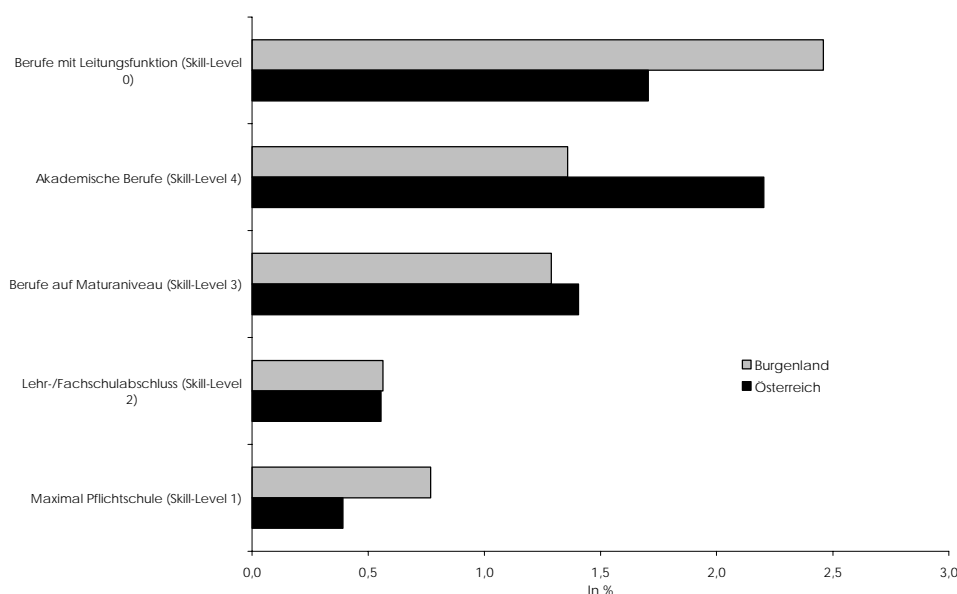


Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter (Beschäftigungsanteil 2006 im Burgenland: 0,4%; in Österreich: 0,5%). – ¹⁾ Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Für das Ausgangsjahr 2006 zeigt sich, dass im Burgenland ein geringerer Anteil der Beschäftigten in Berufen arbeitet, zu deren Ausübung üblicherweise eine akademische Ausbildung (*Skill-Level* 4) oder Maturaniveau (*Skill-Level* 3) notwendig sind, als dies österreichweit der Fall ist (vgl. Abbildung 3.1.1). Überdurchschnittlich sind hingegen die Beschäftigungsanteile in Berufen auf Lehr- oder Fachschulniveau (*Skill-Level* 2) und vor allem in den wenig bis unqualifizierten Hilfs-

tätigkeiten (*Skill-Level 1*)²¹). Mit einem Beschäftigungsanteil von 54,5% zeigt sich eine starke Konzentration auf Berufe, deren Ausübung üblicherweise einen Lehr- oder Fachschulabschluss erfordert; das bedeutet nicht notwendigerweise, dass mehr als die Hälfte der Beschäftigten im Burgenland einen Lehr- oder Fachschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung hat. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. Dabei kann es immer wieder zu Unter- oder Überqualifizierung kommen.

Abbildung 3.1.2: Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen, gegliedert nach Ausbildungsanforderungen¹⁾ im Vergleich zu Österreich, Wachstum in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen. – 1) Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Bis 2012 wird es zu keiner Abschwächung dieser regionalen Charakteristika im Burgenland kommen: Abgesehen von den *Berufen mit Leitungsfunktion*²²) fällt zwar auch im Burgenland

²¹) Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Ausbildungsniveaus (*Skill-Level*): Wissenschaftliche Berufe auf akademischer Ebene (*Skill-Level 4*), Berufe auf Maturaniveau (*Skill-Level 3*), Berufe auf Lehr- oder Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (*Skill-Level 1*). Neben den vier *Skill-Levels* gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (*Skill-Level 0*); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Siehe dazu auch Abschnitte 3.1 und 3.5 im Bericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2006 bis 2012":

²²) Am dynamischsten fällt das Wachstum in den Berufen mit Leitungsfunktion aus. Die Zuteilung zu dieser Gruppe erfolgt nicht aufgrund des Ausbildungsniveaus, vielmehr steht der leitende Charakter der Tätigkeit im Vordergrund. Eine Auswertung des Mikrozensus 2006 (für Gesamtösterreich) bestätigt die heterogenen Qualifikationsanforde-

das Beschäftigungswachstum in den *akademischen Berufen* am dynamischsten aus; mit +1,4% pro Jahr liegt es aber deutlich unter dem Österreichschnitt von +2,2% pro Jahr (das starke Wachstum auf österreichischer Ebene wird hierbei vor allem von Wien getragen). Leicht unterdurchschnittlich ist auch die Wachstumsdynamik in den Berufen auf Maturaniveau (+1,3% pro Jahr im Burgenland gegenüber +1,4% in Österreich).

Übersicht 3.1.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Skill-Level

	Beschäftigungsniveau		Burgenland	Österreich	
	2006	2012	absolut	in % pro Jahr	
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	4.300	5.000	700	2,5¹⁾	1,7
Akademische Berufe (Skill-Level 4)	7.100	7.700	600	1,4	2,2
Berufe auf Maturaniveau (Skill-Level 3)	14.200	15.300	1.100	1,3	1,4
Lehr-/Fachschulabschluss (Skill-Level 2)	45.600	47.200	1.600	0,6	0,6
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	12.100	12.700	600	0,8	0,4
Berufe mit militärischem Charakter (Skill-Level 0)	400	400	0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	<i>83.700</i>	<i>88.300</i>	<i>4.500</i>	<i>0,9</i>	<i>0,9</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Auch im Burgenland deutliche Verlagerung von niedrig qualifizierten zu hoch qualifizierten Tätigkeiten; letztere wachsen im Österreichvergleich aber unterdurchschnittlich.

Überdurchschnittlich wachsen hingegen Berufe im mittleren Qualifikationssegment, d. h. Berufe auf Lehr- oder Fachschulniveau, sowie vor allem die unqualifizierten Hilfstätigkeiten. Entgegen dem nationalen Trend²³⁾ entstehen im Burgenland so auch mehr neue Beschäftigungsverhältnisse in den Berufen auf Lehr- oder Fachschulabschluss (+1.600 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012) als in Berufen auf Maturaniveau (+1.100 bis 2012). Insgesamt gewinnen dennoch – gemessen am durchschnittlichen Beschäftigungswachstum von +0,9% – die höher qualifizierten Tätigkeiten auf Kosten der weniger qualifizierten an Bedeutung; der Strukturwandel zugunsten qualifizierter Berufe macht sich also auch im Burgenland bemerkbar.

rungen: Mehr als 40% der Beschäftigten in leitenden Berufen hatten 2006 einen Lehr- oder Fachschulabschluss, jeweils rund ein Viertel Maturaniveau bzw. eine akademische Ausbildung.

²³⁾ Die gesamtösterreichische Entwicklung wird hier maßgeblich von Wien bestimmt: Die Bundeshauptstadt weist als einziges Bundesland eine negative Beschäftigungsentwicklung in den Lehrberufen (Skill-Level 2) auf, dafür aber bedeutendes Beschäftigungswachstum in den Berufen auf Maturaniveau. In allen anderen Bundesländern entstehen (absolut) mehr neue Beschäftigungsverhältnisse in den Lehrberufen als in den Berufen auf Maturaniveau.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den *Skill-Levels* bietet die Wachstumsdynamik in den *Berufshauptgruppen*²⁴⁾ einen detaillierteren Überblick über die zu erwartende Beschäftigungsentwicklung. Anders als im nationalen Trend zeigt sich hier für das Burgenland die dynamischste Beschäftigungsentwicklung nicht in den *wissenschaftlichen Berufen* der *Berufshauptgruppe 2*²⁵⁾, sondern in den *Dienstleistungsberufen* auf mittlerem Qualifikationsniveau (*Berufshauptgruppe 6, Skill-Level 2*). Auch absolut handelt es sich beim Wachstum in dieser Berufshauptgruppe um den wichtigsten Beschäftigungsanstieg (+1.200 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012). Hierunter fallen etwa die *Verkaufsberufe* oder *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus*. Auch die *Bürokräfte und kaufmännischen Tätigkeiten* (*Berufshauptgruppe 5*) wachsen im Burgenland stärker als im nationalen Schnitt; insbesondere jene Berufe, die in ihrer Tätigkeitsbeschreibung Kundenkontakt aufweisen, also etwa Kundeninformationsangestellte (+2,4% pro Jahr; vgl. auch Abschnitt 3.3).

Neben hoch qualifizierten Tätigkeiten wachsen im Burgenland Dienstleistungsberufe auf mittlerem Qualifikationsniveau besonders kräftig.

Es folgen mit – jeweils mit leicht unterdurchschnittlichen Wachstumsraten im Vergleich zu Österreich – die *WissenschaftlerInnen* (*Berufshauptgruppe 2*) sowie die Berufe auf Maturaniveau²⁶⁾ der *Berufshauptgruppen 3* und *4* (*TechnikerInnen* und *nicht-technische Berufe auf Maturaniveau*). Hier entstehen auch quantitativ wesentliche neue Beschäftigungsmöglichkeiten, vor allem in den *nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau* (+800 bis 2012).

Beschäftigungstagnation bzw. -verluste werden auf Ebene der Berufshauptgruppen hingegen für die *Handwerksberufe* (*Berufshauptgruppe 7*) sowie für die *Anlagen-, MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen* (*Berufshauptgruppe 8*) prognostiziert, die stark in Industriebetrieben zum Einsatz kommen. Hierbei handelt es sich um Berufe, zu deren Ausübung in der Regel ein Lehr- oder Fachschulabschluss vorausgesetzt wird (*Skill-Level 2*), in der aber auch

²⁴⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt. Zur ausführlichen Gliederung siehe Abschnitt 4.3 im Tabellenanhang.

²⁵⁾ In die Berufshauptgruppe der WissenschaftlerInnen fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss (z. B. Abschluss an einer pädagogischen Akademie – seit Studienjahr 2007/08 gibt es anstelle der pädagogischen Akademien pädagogische Hochschulen) Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und Juristinnen).

²⁶⁾ In der Berufshauptgruppeneinteilung nach ISCO wird die Berufshauptgruppe 3 aus technischen und nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau gebildet. Aus Gründen der inhaltlichen Differenzierung wird diese Berufshauptgruppe geteilt und in der folgenden Darstellung getrennt (als Gruppen 3 und 4) ausgewiesen.

ein relativ hoher Anteil an angelernten Arbeitskräften zum Einsatz kommt.²⁷⁾ Für die *Anlagen-, MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen* werden Beschäftigungsrückgänge im Ausmaß von insgesamt -400 Stellen bzw. -1% pro Jahr prognostiziert; der Bedeutungsverlust dieser Berufshauptgruppe für die unselbständige Beschäftigung fällt damit – wie in den *Handwerksberufen* – stärker aus als im nationalen Schnitt.

Übersicht 3.2.1: Unselbständige Beschäftigung, 2006 und 2012 nach Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2006-2012		Österreich
	2006	2012	Burgenland absolut	in % pro Jahr	
1 Berufe mit Leitungsfunktion	4.300	5.000	700	2,5¹⁾	1,7
2 WissenschaftlerInnen	7.100	7.700	600	1,4	2,2
3 TechnikerInnen auf Maturaniveau	3.500	3.800	300	1,4	1,6
4 Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau ²⁾	10.700	11.500	800	1,2	1,3
5 Bürokräfte, kaufmännische Tätigkeiten	11.800	12.600	700	1,0	0,6
6 Dienstleistungsberufe	13.000	14.200	1.200	1,5	1,4
7 Handwerks- u. verwandte Berufe ³⁾	14.500	14.400	0	-0,1	0,3
8 Anlagen- u. Maschinenbediener- u. MontiererInnen	6.400	6.000	-400	-1,0	-0,8
9 Hilfsarbeitskräfte	12.100	12.700	600	0,8	0,4
0 SoldatenInnen ⁴⁾	400	400	0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	<i>83.700</i>	<i>88.300</i>	<i>4.500</i>	<i>0,9</i>	<i>0,9</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ *Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau* in Abgrenzung zu *TechnikerInnen auf Maturaniveau*: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Maturaniveau auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-technischen Berufe auf Maturaniveau* fallen die *Gesundheitsfachkräfte, nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte, kaufmännische Fachkräfte* sowie die *Sozial- und Kreativberufe auf Maturaniveau* (vgl. Übersicht 6.2). – ³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. – ⁴⁾ Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

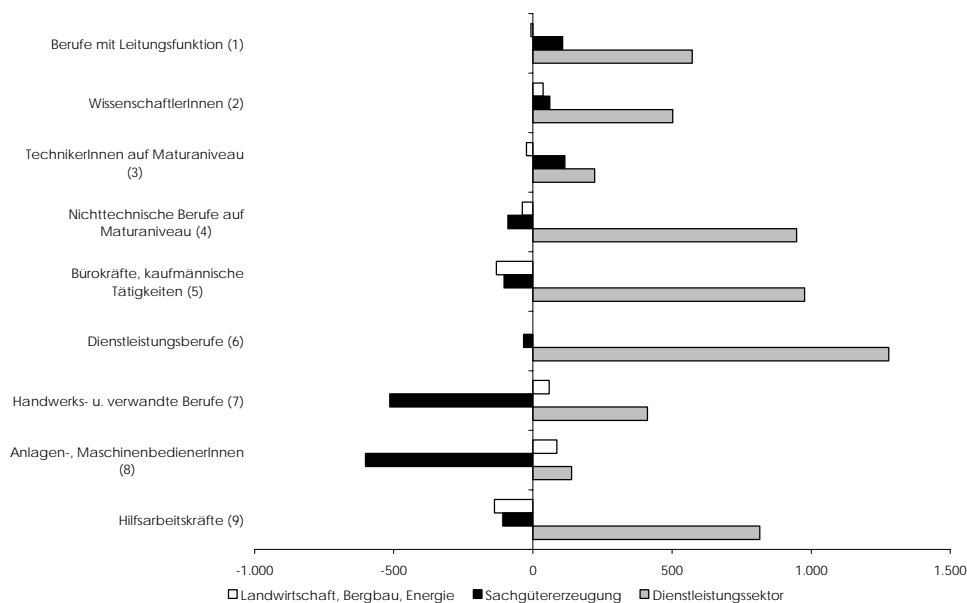
Beschäftigungsverluste in der Sachgütererzeugung treffen besonders einfache Tätigkeiten, während höher qualifizierte Berufe leichte Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Die rückläufige Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider: In fast allen Berufshauptgruppen gehen die Beschäftigungsstände in der Sachgütererzeugung zurück. Ausnahme sind die *Berufe mit Leitungsfunktion* sowie jene Berufshauptgruppen mit den höchsten Qualifikationsanforderungen (*Hauptgruppen 2 und 3*) – dieser Umstand weist auch auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höherem Qualifikationsbedarf in Betrieben der Sachgütererzeugung hin (vgl. Abbildung 3.2.1).

²⁷⁾ Auswertung des Mikrozensus 2006 nach höchster abgeschlossener Ausbildung.

In allen Berufshauptgruppen steigt die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich – auch bei Handwerksberufen und Anlagen- und Maschinenbedienung (Produktionsberufen in der Industrie).

Abbildung 3.2.1: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2006 und 2012 im Burgenland, nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 6.1): Landwirtschaft, Bergbau, Energie: Branchengruppen 1 bis 3; Sachgütererzeugung: Branchengruppen 4 bis 13, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 14 bis 23.

Der Strukturwandel zugunsten der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich ist auch für die Beschäftigungsausweitung bei den Hilfstätigkeiten verantwortlich (*Berufshauptgruppe 9*). Im Burgenland fällt das Beschäftigungswachstum hier vergleichsweise dynamisch aus (+0,8% pro Jahr im Vergleich zu +0,4% pro Jahr in Österreich). Dennoch bleibt das Beschäftigungswachstum bei Hilfstätigkeiten hinter der durchschnittlichen Beschäftigungsentwicklung zurück.

Struktureller Wandel bringt ausschließlich Beschäftigungszuwächse für Hilfskräften im Dienstleistungssektor.

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil sehr unterschiedliche Beschäftigungsentwicklungen aufweisen. Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Beschäftigungsentwicklungen innerhalb der 27 Berufsgruppen dargestellt.

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Die Tätigkeiten der *Berufe mit Leitungsfunktion (Berufshauptgruppe 1)* sind in der Regel nicht von einem bestimmten Qualifikationsniveau abhängig, vielmehr steht der leitende Charakter der Tätigkeit im Vordergrund – er ist ausschlaggebend für die Zuteilung zu dieser Gruppe. Die Beschäftigungsentwicklung ist hier mit +2,5% pro Jahr im Burgenland überdurchschnittlich stark (vgl. Übersicht 3.3.1). Wie in Abbildung 3.2.1 ersichtlich, kommt das Beschäftigungswachstum größtenteils aus dem Dienstleistungssektor, aber auch aus der Sachgütererzeugung. Das Beschäftigungswachstum ist mit zusätzlichen +700 Beschäftigungsverhältnissen bis 2012 auch quantitativ bedeutsam.

Überdurchschnittliches Wachstum in Dienstleistungsberufen mit Kundenkontakt und den nicht-wissenschaftlichen Lehrkräften (etwa KindergartenpädagogInnen).

Weitere Berufsgruppen mit überaus dynamischer Beschäftigungsentwicklung sind in den *Berufshauptgruppen 2 bis 6* auszumachen: Allen voran die *nicht-wissenschaftlichen Lehrkräfte*, also in der Erwachsenenbildung Tätige oder KindergartenpädagogInnen; das Wachstum im Burgenland liegt hier sogar leicht über dem Österreichschnitt. Auch für die *sonstigen WissenschaftlerInnen und verwandten Berufe*, also etwa Organisationsfachkräfte, Personalfachleute oder JuristInnen wird ein dynamisches und überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum prognostiziert. Deutlich über dem Österreichschnitt liegt das Wachstum bei den *Büroangestellten mit Kundenkontakt*, ein jährliches Beschäftigungswachstum von +2,4% pro Jahr bzw. +400 Beschäftigungsverhältnissen bis 2012 wird erwartet. Relativ wie absolut von Bedeutung ist das Beschäftigungswachstum in sämtlichen Berufsgruppen der *Berufshauptgruppe 6*; insbesondere die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* (hierunter fallen etwa ReisebegleiterInnen, FriseurInnen oder Sicherheitsbedienstete) wachsen im Burgenland dynamischer als im nationalen Durchschnitt.

Etwas dynamischer als in Österreich entwickeln sich auch die einfachen *Pflege- und verwandten Berufe* (+0,8% bzw. +100). Die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage in den *Pflege-tätigkeiten* auf Lehr- oder Fachschulniveau spiegelt jedoch nur die Entwicklung in der registrierten Beschäftigung wider. Pflegetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pflegetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung). Ein weiterer Grund für die geringe Besetzung und die schwache Entwicklung dieser Berufsgruppe mag auch im spezifisch österreichischen Ausbildungssystem im Gesundheitsbereich liegen: Vermutlich werden wenige Stellen aus dem mittleren Ausbildungsniveau (Lehr- oder Fachschulniveau) zugerechnet, zumal *diplomiertes Pflegepersonal* und die entsprechend definierten Tätigkeitsfelder dem nächst höheren Skill-Level (Maturaniveau) zugeordnet sind. Einfache Pflegetätigkeiten ohne Ausbildungserfordernis zählen hingegen zu den *Dienstleistungshilfskräften (Berufshauptgruppe 9: Hilfsberufe)*. Im dualen Ausbildungssystem gibt es keinen adäquaten Ausbildungsgang für den Tätigkeitsbereich.

Übersicht 3.3.1: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufshauptgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2006 bis 2012

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2006-2012		
	Burgenland	Burgenland	Burgenland	Österreich	Österreich
	2006	2012	Absolut	in % pro Jahr	
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	4.300	5.000	700	2,5¹⁾	1,7
1 Berufe mit Leitungsfunktion	4.300	5.000	700	2,5	1,7
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	7.100	7.700	600	1,4	2,2
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	2.200	2.500	400	2,6	3,6
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	4.000	4.100	0	0,2	0,9
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	1.000	1.200	200	3,1	2,7
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	3.500	3.800	300	1,4	1,6
5 Technische Fachkräfte	3.500	3.800	300	1,4	1,6
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	10.700	11.500	800	1,2	1,3
6 Gesundheitsfachkräfte	1.500	1.700	300	2,8	3,7
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	1.200	1.500	300	3,5	3,3
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	7.600	7.800	200	0,4	0,2
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	400	500	100	3,0	2,7
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	11.800	12.600	700	1,0	0,6
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	9.400	9.800	400	0,7	0,4
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	2.400	2.800	400	2,4	1,3
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	13.000	14.200	1.200	1,5	1,4
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	2.400	2.600	200	1,2	0,5
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	3.300	3.700	400	1,9	1,8
14 Pflege- u. verwandte Berufe	2.600	2.700	100	0,8	0,7
15 Verkaufsberufe	4.700	5.200	600	1,9	2,0
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	14.500	14.400	0	-0,1	0,3
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	800	900	100	2,2	1,5
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	3.100	2.900	-100	-0,7	0,1
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	3.600	3.600	100	0,3	0,4
19 Metallbearbeitungsberufe	800	900	100	2,0	2,0
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	3.000	3.000	0	0,2	0,6
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	900	900	100	1,7	1,7
22 Sonstige Handwerksberufe	2.300	2.100	-300	-2,2	-1,5
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	6.400	6.000	-400	-1,0	-0,8
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererinInnen	2.500	2.200	-200	-1,7	-1,4
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	3.900	3.800	-100	-0,6	-0,3
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	12.100	12.700	600	0,8	0,4
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	7.000	7.600	600	1,4	1,1
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	5.100	5.000	0	-0,1	-0,7
<i>Berufshauptgruppe 0</i>	400	400	0	0	0
27 SoldatInnen	400	400	0	0	0
<i>Insgesamt</i>	83.700	88.300	4.500	0,9	0,9

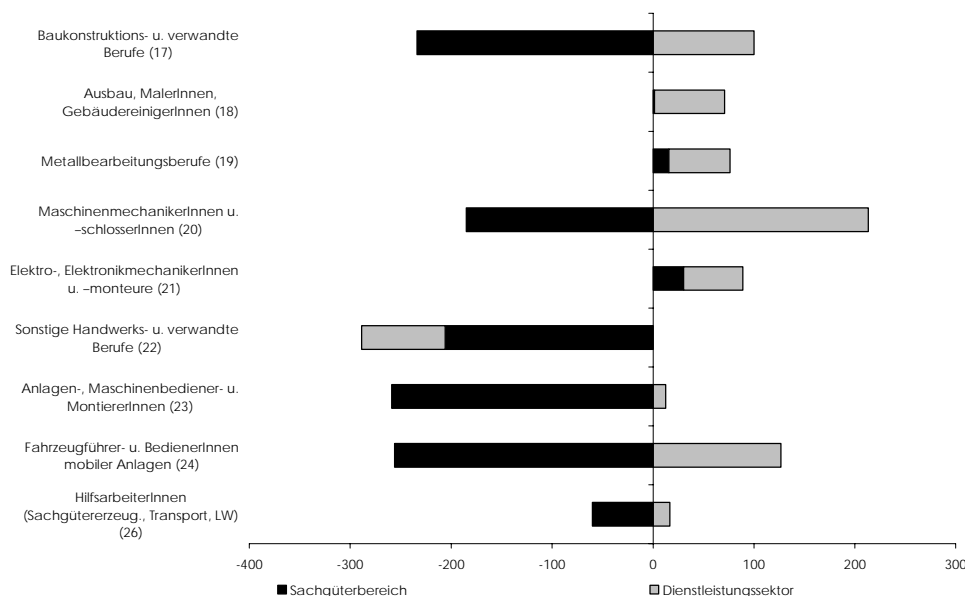
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Die *Handwerksberufe* (*Berufshauptgruppe 7*) umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und MechanikerInnen, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und *Textilverarbeitung* und der *Holzbearbeitung*. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen

u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser Handwerksberufe erfordern allesamt eine abgeschlossene Sekundarausbildung, d. h. eine Lehrabschlussprüfung oder einen Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*).

Für diese Tätigkeiten zeigt sich, dass das Burgenland im Vergleich zu Österreich in den meisten Berufsgruppen weniger von Beschäftigungssteigerungen (etwa bei den *Maschinenmechanikern*) profitieren kann bzw. stärker von Beschäftigungsverlusten betroffen ist, vor allem in den *sonstigen Handwerksberufen* (hierunter fallen z. B. die *Textilberufe*) (vgl. Übersicht 3.3.1). Das gilt insbesondere auch für die im Burgenland wichtigen *Baukonstruktionsberufe*. Eine positive Entwicklung wird hingegen, auch für das Burgenland, in den *Metallbearbeitungsberufen* sowie für *Elektro-, Elektronikmechaniker und -monteure* erwartet. Die Berufsgruppen wachsen am stärksten in der dem Dienstleistungssektor zugerechneten Branche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* – mehr als etwa im Bereich *Maschinenbau*. Hier zeigt sich einmal mehr die wachsende Bedeutung der Arbeitskräfteüberlassung.

Abbildung 3.3.1: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich¹⁾ verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – ¹⁾ Zum Sachgüterbereich zählen *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung, die gesamte Sachgütererzeugung und das Bauwesen*. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Ähnliches gilt generell für die *Handwerksberufe*: In der Branche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* entstehen bei ausnahmslos allen *Handwerksberufen* neue Beschäftigungsverhältnisse. Das gilt selbst für die Gruppe der *sonstigen Handwerksberufe*, in die etwa die

Textil- und Bekleidungsberufe oder die *Präzisions- und KunsthandwerkerInnen* fallen. Generell werden Berufe, die typischerweise im Sachgüterbereich verankert sind, zunehmend im Dienstleistungssektor nachgefragt (vgl. Abbildung 3.3.1). Mit Ausnahme der *sonstigen Handwerksberufe* – die weiterhin bedeutende Beschäftigungsverluste erfahren – bauen alle betrachteten Produktionsberufe Beschäftigung im Dienstleistungssektor auf. In besonderem Ausmaß zeigt sich diese Entwicklung im Burgenland bei den *Maschinenmechanikern und -schlossern*.

Handwerksberufe verzeichnen leichte Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht jedoch zurück (Ausnahme: *Metallbearbeitungsberufe* sowie *Elektro-, ElektronikmechanikerInnen und -monteurInnen* mit steigenden Beschäftigungsanteilen).

Der prognostizierte Nachfrageanstieg nach *Fachkräften in der Landwirtschaft* ist in erster Linie auf eine Substitution von landwirtschaftlichen Hilfskräften durch Fachkräfte zurückzuführen. Damit nehmen auch in der *Land- und Forstwirtschaft* höher qualifizierte Tätigkeiten zu.

Beschäftigungsverluste als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa TechnikerInnen auf Maturaniveau) treffen besonders Anlagen- und MaschinenbedienerInnen. Beschäftigungsrückgänge gibt es auch bei Hilfsberufen außerhalb des Dienstleistungsbereichs.

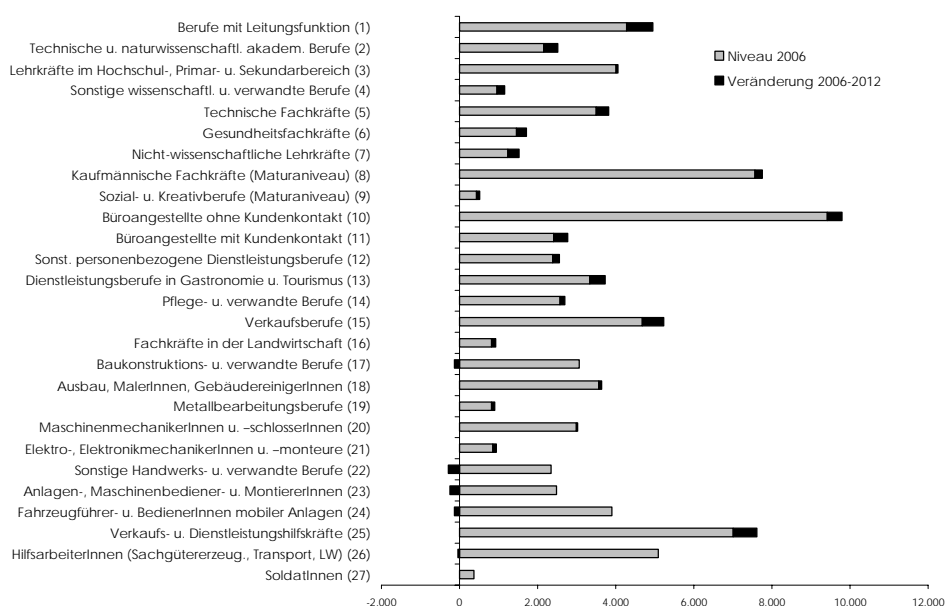
Überdurchschnittliche Beschäftigungsverluste werden für das Burgenland in Berufen der *Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8)* prognostiziert, wobei es hier zu gewissen Unschärfen in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* kommen kann; vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Insgesamt wird für *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* sowie die *FahrzeugführerInnen* ein Beschäftigungsrückgang im Ausmaß von -400 auf 6.000 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert (-1% jährlich).

Die *Hilfsarbeitskräfte* der *Berufshauptgruppe 9* wachsen im Burgenland hingegen stärker als im Österreichschnitt, auch deshalb, weil der Rückgang bei den *HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft* geringer als im nationalen Vergleich ausfällt (-0,1% pro Jahr im Gegensatz zu -0,7% in Österreich). Auch das Beschäftigungswachstum bei den *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* fällt stärker aus als in Gesamtösterreich (+1,4% pro Jahr bzw. +600 Beschäftigungsverhältnisse bis 2012).

Die Zunahme der Beschäftigung von Hilfskräften ist ausschließlich auf die dynamische Entwicklung im Dienstleistungsbereich zurückzuführen. Trotzdem sinkt insgesamt der Anteil von Hilfstätigkeiten an der Beschäftigung.

Die Nachfrage nach *Hilfskräften im Sachgüterbereich* wird hingegen im Zuge der Produktionsautomatisierung immer geringer – hier steigt vielmehr der Bedarf an qualifizierten technischen Fachkräften.

Abbildung 3.3.2: Absoluter Beschäftigungsstand 2006, Veränderung bis 2012 – gegliedert nach Berufsgruppen



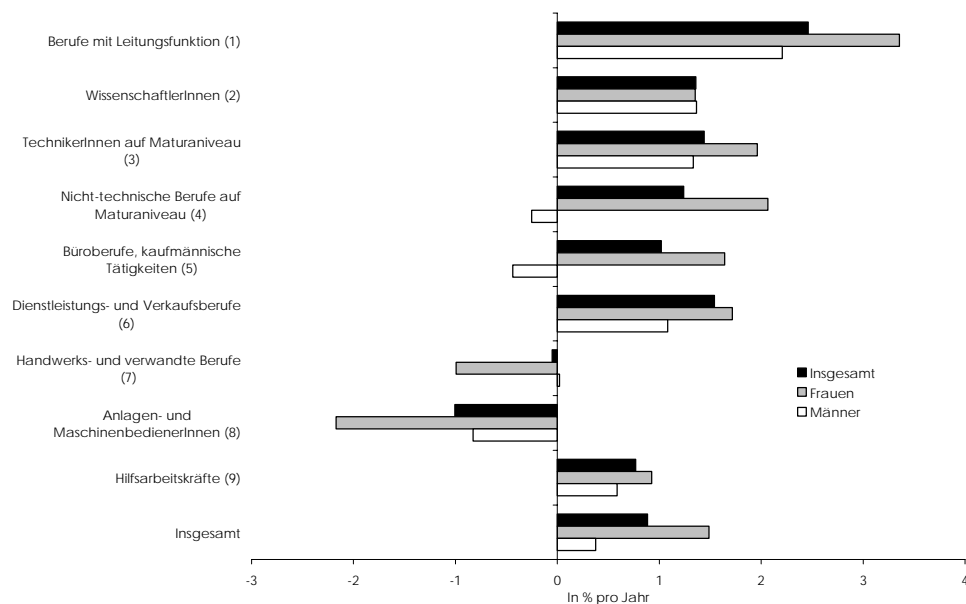
Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

Die in Kapitel 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für die meisten Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt²⁸⁾. Insbesondere steigt der Beschäftigungsanteil von Frauen in Dienstleistungsberufen auf mittlerem und höherem Qualifikationsniveau.

²⁸⁾ Vgl. Abbildung 4.2.1 im Tabellenanhang (absolute Beschäftigungsstände für Frauen und Männer).

Abbildung 3.4.1: Beschäftigungsentwicklung 2006 bis 2012 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienler und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert.

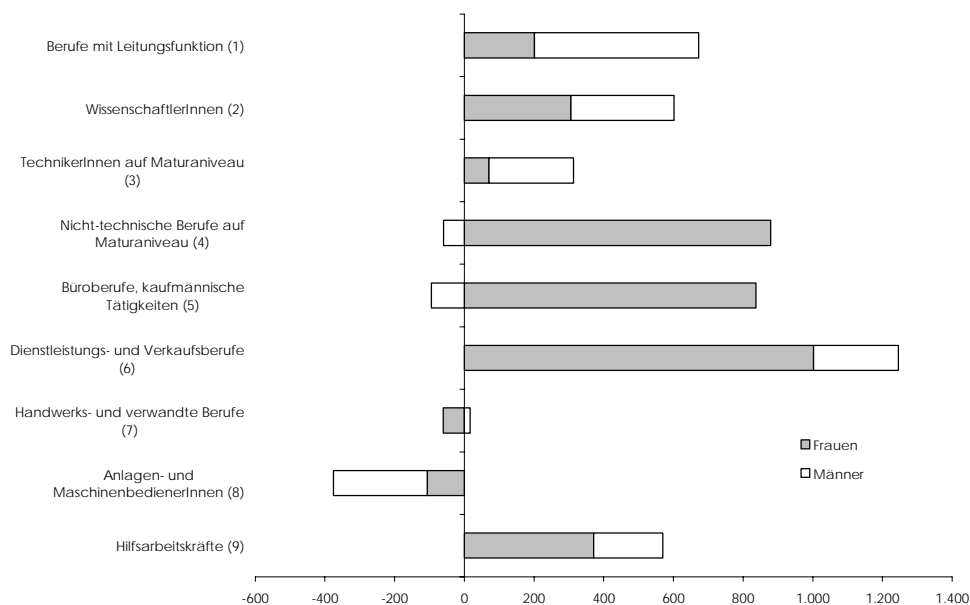
Über dem Österreichschnitt liegendes Beschäftigungswachstum für Frauen in den Dienstleistungsberufen auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppe 6).

Das Burgenland wird bis 2012 die größte Steigerung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung erfahren. Dementsprechend liegt das weibliche Beschäftigungswachstum von +1,5% pro Jahr über dem Österreichschnitt (+1,3%), während jenes der Männer etwas darunter liegt (vgl. Übersicht 3.4.1)²⁹⁾. Besonders dynamisch entwickelt sich der Arbeitsmarkt für Frauen im Burgenland in den *nicht-technischen Berufen*, die üblicherweise Maturaniveau (*Skill-Level 3, Berufshauptgruppe 4*, +900 Beschäftigungsverhältnisse) voraussetzen, also etwa bei *kaufmännischen Fachkräften*. Demgegenüber stagniert die Beschäftigung der Männer (-100 für Männer bis 2012). Ein ganz ähnliches Bild zeigt sich für die *Büroberufe* auf Lehr- oder Fachschulniveau der *Berufshauptgruppe 5*, auch hier geht die Beschäftigung der Männer (-100) zurück, während jene der Frauen ausgebaut wird (+800). Die Anteilssteigerungen weiblicher Beschäftigter fallen in diesen Berufshauptgruppen auch höher aus als im Österreichschnitt; selbiges gilt für die *Dienstleistungs- und Verkaufsberufe* auf mittlerem Qualifikationsniveau (*Berufshauptgruppe 6*): Das Beschäftigungswachstum für Frauen liegt in diesen Berufen

²⁹⁾ Insgesamt, also für beide Geschlechter, wird ein Beschäftigungswachstum von +0,9% prognostiziert, was dem österreichischen Durchschnitt entspricht.

bei +1,7% pro Jahr, im Österreichschnitt bei jährlichen +1,5%. Für diese Berufshauptgruppe wird absolut der bedeutendste Beschäftigungsanstieg für Frauen im Burgenland prognostiziert (vgl. Abbildung 3.4.2).

Abbildung 3.4.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert.

In Berufen auf akademischem Niveau dürften Frauen und Männer gleichermaßen von den prognostizierten Beschäftigungszuwächsen profitieren. Die starke geschlechtsspezifische Segregation bleibt erhalten: Mehr als 70% der Frauen in Berufen mit akademischem Anforderungsprofil sind Lehrkräfte, jedoch nur knapp 40% der Männer.

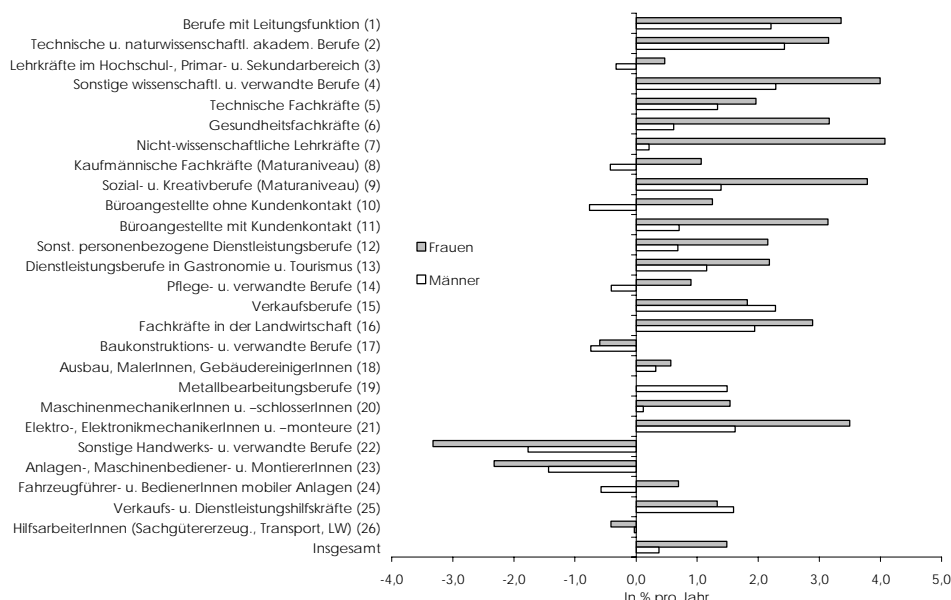
Übersicht 3.4.1: Unselbständige Beschäftigung Stand 2006, Veränderung bis 2012 nach Berufsgruppen und Geschlecht

	Niveau		Veränderung 2006 bis 2012					
	Burgenland		Burgenland			Österreich		
	2006		absolut		in % pro Jahr			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	3.400	900	500	200	2,2⁸⁾	3,4	1,5	2,4
1 Berufe mit Leitungsfunktion	3.400	900	500	200	2,2	3,4	1,5	2,4
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	3.500	3.600	300	300	1,4	1,4	2,2	2,2
2 Techn. naturwiss. akadem. Berufe	1.600	600	200	100	2,4	3,2	3,5	3,9
3 Wissenschaftliche Lehrkräfte ¹⁾	1.400	2.600	0	100	-0,3	0,5	0,5	1,1
4 Sonstige WissenschaftlerInnen	500	400	100	100	2,3	4,0	2,1	3,4
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	2.900	600	200	100	1,3	2,0	1,6	1,9
5 Technische Fachkräfte	2.900	600	200	100	1,3	2,0	1,6	1,9
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	4.000	6.700	-100	900	-0,3	2,1	0,1	2,0
6 Gesundheitsfachkräfte	200	1.200	0	200	0,6	3,2	2,1	3,9
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	200	1.100	0	300	0,2	4,1	1,7	3,6
8 Kaufmännische Fachkräfte (Matura) ²⁾	3.400	4.200	-100	300	-0,4	1,1	-0,4	0,7
9 Sozial- und Kreativberufe (Matura) ²⁾	200	300	0	100	1,4	3,8	1,9	3,3
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	3.700	8.200	-100	800	-0,4	1,6	-0,2	1,0
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	2.900	6.500	-100	500	-0,8	1,3	-0,4	0,8
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	800	1.600	0	300	0,7	3,1	0,2	1,8
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	3.600	9.300	200	1.000	1,1	1,7	1,3	1,5
12 Sonst. personenbez. DL-Berufe ³⁾	1.600	700	100	100	0,7	2,2	-0,2	1,4
13 DL-Berufe in Gastronomie u. Tourismus ⁴⁾	1.000	2.400	100	300	1,2	2,2	1,6	1,9
14 Pflege- u. verwandte Berufe	300	2.300	0	100	-0,4	0,9	-0,2	0,8
15 Verkaufsberufe	800	3.900	100	400	2,3	1,8	2,7	1,8
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	13.400	1.000	0	-100	0,0	-1,0	0,4	-0,7
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	600	200	100	0	1,9	2,9	1,1	1,9
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	3.000	0	-100	0	-0,7	-0,6	0,1	0,1
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	3.500	100	100	0	0,3	0,6	0,4	0,6
19 Metallbearbeitungsberufe	800	0	100	0	1,5	0	2,0	2,1
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	2.900	100	0	0	0,1	1,5	0,5	1,6
21 Elektro-, ElektronikmechanikerInnen	800	0	100	0	1,6	3,5	1,6	2,7
22 Sonstige Handwerksberufe	1.700	600	-200	-100	-1,8	-3,3	-1,1	-2,8
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	5.500	900	-300	-100	-0,8	-2,2	-0,6	-1,7
23 Anlagen-, MaschinenbedienerInnen ⁵⁾	1.700	800	-100	-100	-1,4	-2,3	-1,1	-2,2
24 Fahrzeugführer, mobile Anlagen ⁶⁾	3.900	0	-100	0	-0,6	0,7	-0,4	0,7
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	5.600	6.500	200	400	0,6	0,9	0,2	0,6
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	2.000	5.000	200	400	1,6	1,3	1,4	1,0
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug.) ⁷⁾	3.500	1.600	0	0	0,0	-0,4	-0,5	-1,0
<i>Berufshauptgruppe 0</i>	400	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	400	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Insgesamt</i>	45.900	37.800	1.000	3.500	0,4	1,5	0,6	1,3

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). Werte für 2012 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich. – ²⁾ Auf Maturaniveau. – ³⁾ Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe. – ⁴⁾ Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus. – ⁵⁾ Anlagen-, Maschinenbediener- und MontierInnen. – ⁶⁾ Fahrzeugführer- und BedienerInnen mobiler Anlagen. – ⁷⁾ HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft. – ⁸⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

In Berufen mit hohen Qualifikationsanforderungen (*Skill-Level 4*) zeichnen sich in der aggregierten Betrachtung (*Berufshauptgruppe 2 – WissenschaftlerInnen*) keine Änderungen der Geschlechterverhältnisse ab: Das jährliche Beschäftigungswachstum bis 2012 beträgt für Frauen wie Männer +1,4% (vgl. *Übersicht 3.4.1*); der Frauenanteil wird konstant bei 51%, und damit über dem Österreichschnitt von 47,9%, bleiben. Der hohe Frauenanteil in den akademischen Berufen im Burgenland erklärt sich durch den hohen Frauenanteil unter den *Lehrkräften im Hochschul-, Primar- und Sekundarbereich*; gleichzeitig stellen die *Lehrkräfte im Burgenland* einen höheren Anteil innerhalb der *Berufshauptgruppe 2* als im nationalen Schnitt. Diese beiden Effekte heben insgesamt den Frauenanteil bei den *WissenschaftlerInnen*³⁰).

Abbildung 3.4.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2006 bis 2012 in % pro Jahr



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und *MultiREG*). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienler und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Beschäftigungsrückgänge treffen Männer, aber vor allem Frauen in *den Handwerksberufen*, insbesondere in den *sonstigen Handwerksberufen*, zu denen die *Textilberufe* oder Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung zählen. Weibliche Beschäftigte im Burgenland sind hier mit jährlich -3,3% (bzw. -100 Beschäftigungsverhältnisse) in größerem Ausmaß von Beschäfti-

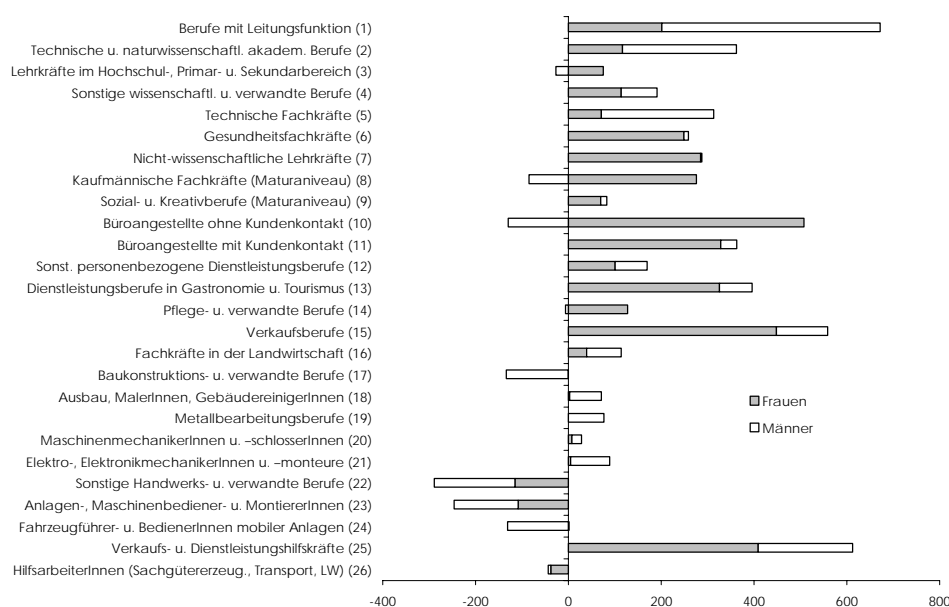
³⁰ In die Berufshauptgruppe der WissenschaftlerInnen (Berufshauptgruppe 2) fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss (z. B. Abschluss an einer pädagogischen Akademie – seit Studienjahr 2007/08 gibt es anstelle der pädagogischen Akademien pädagogische Hochschulen) Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und Juristinnen).

gungsverlusten betroffen als im nationalen Schnitt (-2,8% pro Jahr). Selbiges gilt für männliche Beschäftigte in den *sonstigen Handwerksberufen* (im Burgenland -1,8% pro Jahr bzw. -200 Beschäftigungsverhältnisse).

Beschäftigungsverluste für Frauen in den sonstigen Handwerksberufen (hierzu zählen u. a. Textilberufe und Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung), für Männer bei Fahrzeugführern und Bedienern mobiler Anlagen und für beide Geschlechter bei den MaschinenbedienerInnen.

Bei den *Hilfstätigkeiten* der *Berufshauptgruppe 9* sinken die Frauenanteile sowohl bei den *Dienstleistungs-* als auch bei den *Produktionshilfskräften* (in Sachgütererzeugung, Bau, Landwirtschaft und Transport) leicht. Trotzdem ergibt sich insgesamt ein stärkeres Beschäftigungswachstum von Frauen in dieser Berufshauptgruppe: Es erklärt sich durch die hohen Frauenanteile in den – von Beschäftigungswachstum gekennzeichneten – *Verkaufs- und Dienstleistungshilfstätigkeiten*, während die Beschäftigung bei den *Produktionshilfskräften* stagniert. So entstehen insgesamt mehr neue Arbeitsplätze für weibliche Beschäftigte (+400 im Gegensatz zu +200 für männliche; vgl. Abbildung 3.4.4). Das Beschäftigungswachstum der *Verkaufs- und Hilfstätigkeiten* liegt dabei für Frauen wie Männer über dem gesamtösterreichischen Beschäftigungswachstum.

Abbildung 3.4.4: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2006 bis 2012



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiner und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2012 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am burgenländischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei Gesundheits- und Sozialberufen, bei Lehrkräften und in Büroberufen.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 4.1.1: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Beschäftigungsniveaus 2006 und 2012

	Niveau 2006			Niveau 2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2.000	700	1.300	2.100	800	1.300
Bergbau, Stein- und Glaswaren	1.100	200	900	1.000	100	900
Energie- und Wasserversorgung	1.000	200	800	800	200	700
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	1.800	200	1.600	1.800	200	1.600
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	1.900	600	1.300	2.000	600	1.400
Fahrzeugbau	300	0	300	300	0	300
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	2.800	1.300	1.500	2.600	1.300	1.300
Textil und Leder	1.700	1.000	700	1.400	800	600
Holz, Papier, Druck	1.700	400	1.300	1.600	400	1.200
Maschinenbau	100	0	100	100	0	100
Elektrotechnik	1.700	800	900	1.500	600	900
Sonstiger produzierender Bereich	400	100	300	300	100	300
Bauwesen	9.000	1.100	7.900	8.500	1.000	7.600
Handel und Lagerung	12.900	7.400	5.500	14.000	8.200	5.900
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	4.700	3.000	1.700	5.200	3.300	1.900
Verkehr	2.800	400	2.400	2.800	400	2.400
Nachrichtenübermittlung	1.300	500	700	1.100	500	700
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	2.600	1.200	1.500	2.700	1.200	1.500
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	4.300	2.100	2.100	5.600	2.700	2.900
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	4.400	2.700	1.700	5.000	3.000	2.000
Öffentliche Verwaltung	6.600	2.200	4.400	6.800	2.500	4.300
Unterrichtswesen	8.100	4.400	3.700	8.500	4.700	3.800
Gesundheits- und Sozialwesen	10.500	7.400	3.100	12.300	8.800	3.500
<i>Insgesamt</i>	<i>83.700</i>	<i>37.800</i>	<i>45.900</i>	<i>88.300</i>	<i>41.300</i>	<i>47.000</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 4.1.2: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, absolute Veränderung

	2000-2006			2006-2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	400	100	300	100	0	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-100	0	0	-100	0	0
Energie- und Wasserversorgung	100	0	100	-200	0	-200
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	800	100	700	0	0	0
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	200	100	100	100	0	100
Fahrzeugbau	300	0	300	0	0	0
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	100	100	0	-200	0	-100
Textil und Leder	-200	-400	100	-300	-200	-100
Holz, Papier, Druck	-100	0	-100	-100	0	0
Maschinenbau	-100	-100	-100	0	0	0
Elektrotechnik	-300	-400	100	-200	-200	-100
Sonstiger produzierender Bereich	-100	-100	0	-100	0	0
Bauwesen	-1.100	-200	-900	-400	-100	-400
Handel und Lagerung	1.900	1.400	500	1.100	800	300
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	800	500	300	500	300	200
Verkehr	0	0	0	0	0	0
Nachrichtenübermittlung	-600	-100	-400	-200	-100	-100
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	-100	0	-100	100	100	0
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	1.200	400	800	1.300	500	800
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	400	200	200	600	400	300
Öffentliche Dienstleistungen (Insgesamt)	1.700	2.000	-400	2.300	1.900	400
Öffentliche Verwaltung	-300			200	300	-100
Unterrichtswesen	500			400	300	100
Gesundheits- und Sozialwesen	1.400			1.800	1.400	400
<i>Insgesamt</i>	<i>5.200</i>	<i>3.900</i>	<i>1.300</i>	<i>4.500</i>	<i>3.500</i>	<i>1.000</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

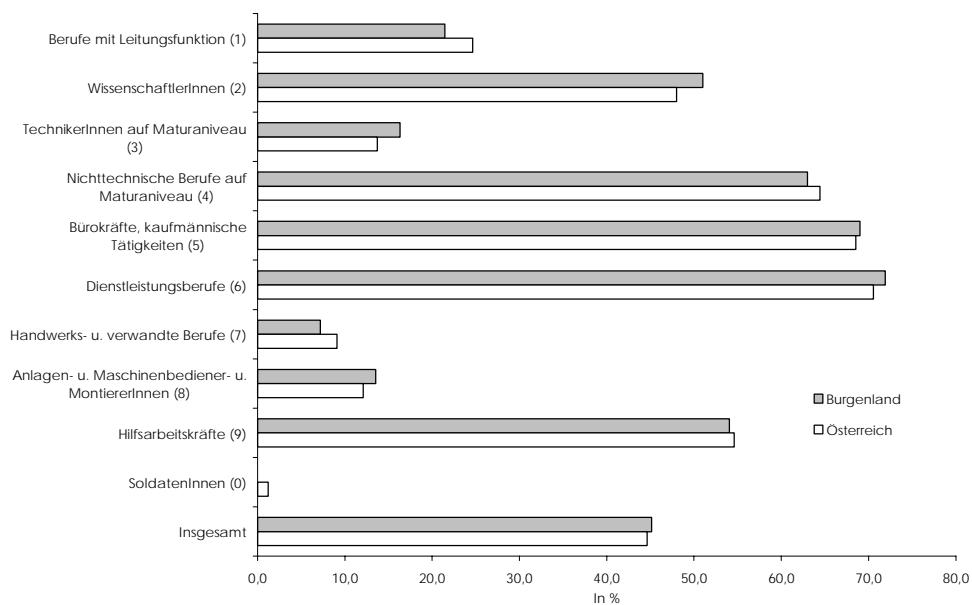
Übersicht 4.1.3: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2006 bis 2012, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2000-2006			2006-2012		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,0	2,2	5,1	0,8	0,9	0,7
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-0,9	-4,1	-0,1	-1,1	-2,1	-0,9
Energie- und Wasserversorgung	1,7	4,5	1,2	-3,3	-0,8	-3,9
Metallerzeugung, Metallerzeugnisse	10,5	12,2	10,3	0,0	-1,7	0,2
Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren	2,0	3,5	1,4	1,0	0,8	1,1
Fahrzeugbau	37,1	11,2	40,7	0,7	0,7	0,7
Nahrungs- und Genussmittel, Tabak	0,4	1,3	-0,3	-1,0	-0,6	-1,4
Textil und Leder	-1,9	-4,9	3,8	-3,4	-4,1	-2,5
Holz, Papier, Druck	-0,7	-0,3	-0,9	-0,5	0,0	-0,7
Maschinenbau	-10,8	-20,0	-8,3	-4,3	-4,3	-4,3
Elektrotechnik	-2,9	-6,7	1,4	-2,3	-4,0	-1,0
Sonstiger produzierender Bereich	-2,7	-7,9	-0,9	-3,0	-3,4	-2,9
Bauwesen	-1,9	-2,2	-1,8	-0,8	-1,1	-0,8
Handel und Lagerung	2,6	3,6	1,5	1,4	1,7	1,0
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3,2	3,3	2,9	1,8	1,8	1,8
Verkehr	-0,3	-0,6	-0,2	0,0	0,6	-0,1
Nachrichtenübermittlung	-5,9	-3,2	-7,5	-2,1	-2,1	-2,1
Geld- und Kreditwesen, Versicherungen	-0,5	0,3	-1,0	0,5	1,1	0,1
Unternehmensbezogene Dienstleistungen	5,7	4,0	7,6	4,5	3,7	5,3
Sonstige öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	1,7	1,5	2,1	2,3	2,2	2,4
Öffentliche Dienstleistungen (Insgesamt)	1,1	2,7	-0,6	1,5	2,2	0,6
Öffentliche Verwaltung	-0,6			0,5	2,1	-0,3
Unterrichtswesen	1,1			0,8	1,0	0,5
Gesundheits- und Sozialwesen	2,4			2,6	2,9	1,9
<i>Insgesamt</i>	<i>1,1</i>	<i>1,8</i>	<i>0,5</i>	<i>0,9</i>	<i>1,5</i>	<i>0,4</i>

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

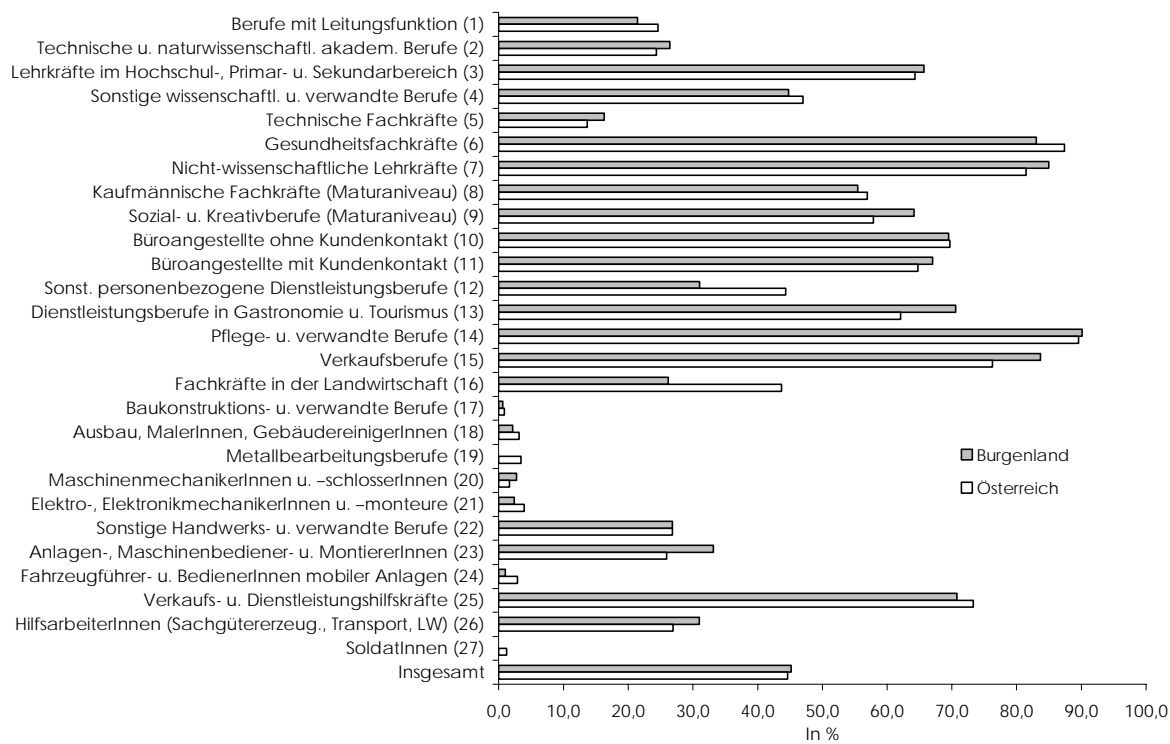
4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 4.2.1: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Abbildung 4.2.2: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2006)



Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG).

Übersicht 4.2.1: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2006 und 2012

	2006			2012		
	Frauen	Männer	Ins-gesamt	Frauen	Männer	Ins-gesamt
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	900	3.400	4.300	1.100	3.800	5.000
1 Berufe mit Leitungsfunktion	900	3.400	4.300	1.100	3.800	5.000
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	3.600	3.500	7.100	3.900	3.800	7.700
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	600	1.600	2.200	700	1.800	2.500
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	2.600	1.400	4.000	2.700	1.300	4.100
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	400	500	1.000	500	600	1.200
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	600	2.900	3.500	600	3.200	3.800
5 Technische Fachkräfte	600	2.900	3.500	600	3.200	3.800
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	6.700	4.000	10.700	7.600	3.900	11.500
6 Gesundheitsfachkräfte	1.200	200	1.500	1.500	300	1.700
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	1.100	200	1.200	1.300	200	1.500
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	4.200	3.400	7.600	4.500	3.300	7.800
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	300	200	400	300	200	500
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	8.200	3.700	11.800	9.000	3.600	12.600
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	6.500	2.900	9.400	7.100	2.700	9.800
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	1.600	800	2.400	1.900	800	2.800
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	9.300	3.600	13.000	10.300	3.900	14.200
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	700	1.600	2.400	800	1.700	2.600
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	2.400	1.000	3.300	2.700	1.100	3.700
14 Pflege- u. verwandte Berufe	2.300	300	2.600	2.400	200	2.700
15 Verkaufsberufe	3.900	800	4.700	4.400	900	5.200
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	1.000	13.400	14.500	1.000	13.400	14.400
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	200	600	800	300	700	900
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	3.000	3.100	0	2.900	2.900
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	100	3.500	3.600	100	3.600	3.600
19 Metallbearbeitungsberufe	0	800	800	0	900	900
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	100	2.900	3.000	100	2.900	3.000
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	0	800	900	0	900	900
22 Sonstige Handwerksberufe	600	1.700	2.300	500	1.500	2.100
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	900	5.500	6.400	800	5.300	6.000
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	800	1.700	2.500	700	1.500	2.200
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	0	3.900	3.900	0	3.700	3.800
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	6.500	5.600	12.100	6.900	5.800	12.700
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	5.000	2.000	7.000	5.400	2.200	7.600
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	1.600	3.500	5.100	1.500	3.500	5.000
<i>Berufshauptgruppe 0</i>	0	400	400	0	400	400
27 SoldatInnen	0	400	400	0	400	400
<i>Insgesamt</i>	37.800	45.900	83.700	41.300	47.000	88.300

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

Übersicht 4.2.2: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2006 bis 2012

	Veränderung 2006 bis 2012					
	Absolut			In % pro Jahr		
	Frauen	Männer	Ins-gesamt	Frauen	Männer	Ins-gesamt
<i>Berufshauptgruppe 1</i>	200	500	700	3,4	2,2	2,5
1 Berufe mit Leitungsfunktion	200	500	700	3,4	2,2	2,5
<i>Berufshauptgruppe 2</i>	300	300	600	1,4	1,4	1,4
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	100	200	400	3,2	2,4	2,6
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	100	0	0	0,5	-0,3	0,2
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	100	100	200	4,0	2,3	3,1
<i>Berufshauptgruppe 3</i>	100	200	300	2,0	1,3	1,4
5 Technische Fachkräfte	100	200	300	2,0	1,3	1,4
<i>Berufshauptgruppe 4</i>	900	-100	800	2,1	-0,3	1,2
6 Gesundheitsfachkräfte	200	0	300	3,2	0,6	2,8
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	300	0	300	4,1	0,2	3,5
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	300	-100	200	1,1	-0,4	0,4
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	100	0	100	3,8	1,4	3,0
<i>Berufshauptgruppe 5</i>	800	-100	700	1,6	-0,4	1,0
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	500	-100	400	1,3	-0,8	0,7
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	300	0	400	3,1	0,7	2,4
<i>Berufshauptgruppe 6</i>	1.000	200	1.200	1,7	1,1	1,5
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	100	100	200	2,2	0,7	1,2
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	300	100	400	2,2	1,2	1,9
14 Pflege- u. verwandte Berufe	100	0	100	0,9	-0,4	0,8
15 Verkaufsberufe	400	100	600	1,8	2,3	1,9
<i>Berufshauptgruppe 7</i>	-100	0	0	-1,0	0,0	-0,1
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	0	100	100	2,9	1,9	2,2
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	-100	-100	-0,6	-0,7	-0,7
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	0	100	100	0,6	0,3	0,3
19 Metallbearbeitungsberufe	0	100	100	0,0	1,0	2,0
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	0	0	0	1,5	0,1	0,2
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	0	100	100	3,5	1,6	1,7
22 Sonstige Handwerksberufe	-100	-200	-300	-3,3	-1,8	-2,2
<i>Berufshauptgruppe 8</i>	-100	-300	-400	-2,2	-0,8	-1,0
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	-100	-100	-200	-2,3	-1,4	-1,7
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	0	-100	-100	0,7	-0,6	-0,6
<i>Berufshauptgruppe 9</i>	400	200	600	0,9	0,6	0,8
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	400	200	600	1,3	1,6	1,4
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	0	0	0	-0,4	0,0	-0,1
<i>Insgesamt</i>	3.500	1.000	4.500	1,5	0,4	0,9

Q: Eigene Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis der Modelle PROMETEUS und MultiREG). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2012 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 4.3.1: Zusammenfassung³¹⁾ von Berufshaupt- und untergruppen auf Basis ISCO (88)³²⁾

Nr.	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Steller)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 1</i>		
1	"Berufe mit Leitungsfunktion"	Ö-ISCO 11: Angehörige gesetzgebender Körperschaften u. leitende Verwaltungsbedienstete (111); Leitende Bedienstete von Interessenorganisationen (114)
		Ö-ISCO 12: DirektorInnen u. HauptgeschäftsführerInnen (121); Produktions- u. OperationsleiterInnen (122) in Land- u. Forstwirtschaft (1221), im verarbeitenden Gewerbe (1222), im Baugewerbe (1223), im Groß- u. Einzelhandel (1224), in Restaurants und Hotels (1225), in Transportwesen, Lagerbewirtschaftung u. Nachrichtenübermittlung (1226), in gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1227), in Körperpflege u. verwandten Berufen (1228); Sonstige FachbereichsleiterInnen (123); FinanzdirektorInnen u. VerwaltungsleiterInnen (1231), PersonalleiterInnen u. SozialdirektorInnen (1232), Verkaufs- u. AbsatzleiterInnen (1233), WerbeleiterInnen u. LeiterInnen der Öffentlichkeitsarbeit (1234), LeiterInnen des Einkaufs u. der Materialwirtschaft (1235), LeiterInnen der EDV (1236), Forschungs- u. EntwicklungsleiterInnen (1237)
		Ö-ISCO 13: LeiterInnen kleiner Unternehmen ³³⁾ (131) in der Land- u. Forstwirtschaft (1311), im verarbeitenden Gewerbe (1312), im Baugewerbe (1313), im Groß- und Einzelhandel (1314), von Restaurants und Hotels (1315), im Transportwesen, in der Lagerei und Nachrichtenübermittlung (1316), LeiterInnen von kleinen gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1317), von kleinen Körperpflege- u. verwandten Dienstleistungsunternehmen (1318)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 2</i>		
2	"Technische u. naturwissenschaftliche akademische Berufe"	Ö-ISCO 21: PhysikerInnen, ChemikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (211); PhysikerInnen u. AstronomInnen (2111), MeteorologInnen (2112), ChemikerInnen (2113), GeologInnen u. GeophysikerInnen (2114), MathematikerInnen, StatistikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2121-2122); InformatikerInnen (213); ArchitektInnen, Raum- u. VerkehrsplanerInnen (2141), BauingenieurInnen (2142), ElektroingenieurInnen (2143), Elektronik- u. FernmeldeingenieurInnen (2144), MaschinenbauingenieurInnen (2145), ChemieingenieurInnen (2146), BergbauingenieurInnen, Metallurgen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2147), Kartographen u. VermessungsingenieurInnen (2148)
		Ö-ISCO 22: BiowissenschaftlerInnen (221); BiologInnen, BotanikerInnen, ZoologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2211), PharmakologInnen, PathologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (nicht Ärzte) (2212), Agrar- u. verwandte WissenschaftlerInnen (2213); ÄrztInnen (2221), ZahnärztInnen (2222), TierärztInnen (2223), ApothekerInnen (2224); Wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfeschäfte (223)
3	"Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich"	Ö-ISCO 23: Wissenschaftliche Lehrkräfte: Universitäts- u. HochschullehrerInnen (231); LehrerInnen des Sekundarbereichs (232); LehrerInnen des Primar- u. Vorschulbereichs (233); SonderschullehrerInnen (234); Pädagogik-, DidaktiklehrerInnen u. -beraterInnen (2351); SchulinspektorInnen (2352)

³¹⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO Gliederung wurden adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (nun *Berufshauptgruppe 3* und *4*); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* gezählt.

³²⁾ Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

³³⁾ Als "LeiterInnen kleiner Unternehmen" werden all jene Beschäftigten bezeichnet, welche unter eigenem Namen oder für einen fremden Eigentümer Unternehmen bzw. kleine Organisationen mit einem Mitarbeiterstand von maximal 9 Beschäftigten leiten.

4	"Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe"	Ö-ISCO 24: Unternehmensberatungs- u. Organisationsfachkräfte (241); WirtschaftsprüferInnen u. SteuerberaterInnen (2411), Personalfachleute, BerufsberaterInnen u. BerufsanalysikerInnen (2412); JuristInnen (242) (AnwältInnen u. RichterInnen)
		Archiv-, Bibliotheks-, Museums- u. verwandte InformationswissenschaftlerInnen (243); SozialwissenschaftlerInnen (244); WirtschaftswissenschaftlerInnen (2441), SoziologInnen, AnthropologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2442), PhilosophInnen, HistorikerInnen u. PolitologInnen (2443), PhilologInnen, ÜbersetzerInnen u. DolmetscherInnen (2444), PsychologInnen (2445), Wissenschaftliche SozialarbeiterInnen (2446)
		SchriftstellerInnen, bildende o. darstellende KünstlerInnen (245); AutorInnen, JournalistInnen u. andere SchriftstellerInnen (2451), BildhauerInnen, MalerInnen u. verwandte KünstlerInnen (2452), KomponistInnen, MusikerInnen u. SängerInnen (2453), ChoreographInnen u. TänzerInnen (2454), Film-, Bühnen- u. sonstige SchauspielerInnen, RegisseurInnen (2455)
		Geistliche, SeelsorgerInnen (246); Wissenschaftliche Verwaltungsfachkräfte des öffentlichen Dienstes (247)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 3¹⁾</i>		
5	"Technische Fachkräfte"	Ö-ISCO 31: Chemo- u. PhysikotechnikerInnen (3111), BautechnikerInnen (3112), ElektrotechnikerInnen (3113), Elektronik- u. TelekommunikationstechnikerInnen (3114), MaschinenbautechnikerInnen (3115), Chemiebetriebs- u. VerfahrenstechnikerInnen (3116), Bergbau- u. HüttentechnikerInnen (3117), Technische ZeichnerInnen (3118)
		Datenverarbeitungsfachkräfte (312); DatenverarbeitungsassistentInnen (3121), EDV-Operateure (3122), Roboterkontrolleure u. -programmiererInnen (3123)
		BedienerInnen optischer u. elektronischer Anlagen (313); PhotographInnen u. BedienerInnen von Bild- u. Tonaufzeichnungsanlagen (3131), Fernseh-, Rundfunk- u. FernmeldeanlagenbedienerInnen (3132), BedienerInnen medizinischer Geräte (3133)
		Schiffs- u. FlugzeugführerInnen (314); SchiffsmaschinistInnen (3141), SchiffsführerInnen u. Lotsen (3142), FlugzeugführerInnen u. verwandte Berufe (3143), FlugverkehrslotsInnen (3144), FlugsicherungstechnikerInnen (3145); Sicherheits- u. QualitätskontrolleurInnen (315); Bau-, Brandschutz- u. BrandinspektorInnen (3151), Gesundheits-, Umweltschutzinspektoren u. QualitätskontrolleurInnen (3152)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 4</i>		
6	"Gesundheitsfachkräfte"	Ö-ISCO 32: BiotechnikerInnen (3211), Agrar- u. ForstwirtschaftstechnikerInnen (3212), Land- u. forstwirtschaftliche BeraterInnen (3213); Medizinische Fachberufe (ohne Krankenpflege) (322); Medizinische AssistentInnen (3221) (u.a. LaborassistentIn; med.-techn. AnalytikerIn), Hygiene-, Gesundheitsaufsichts- u. Umweltschutzbeamten (3222), DiätassistentInnen u. ErnährungsberaterInnen (3223), AugenoptikerInnen (3224), Zahnmedizinische AssistentInnen (3225), PhysiotherapeutInnen u. verwandte Berufe (3226), Veterinärmedizinische AssistentInnen (3227), Pharmazeutische AssistentInnen (3228), Sonstige (3229) (u.a. Ergotherapie, Logopädie); Nicht-wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (323)
7	"Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte"	Ö-ISCO 33: Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Primarbereiches (331); Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Vorschulbereiches (332); Nicht-wissenschaftliche Sonderschullehrkräfte (333); Sonstige Lehrkräfte ohne akademische Ausbildung (334) (u.a. Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung, KindergartenpädagogInnen)
8	"Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: Finanz- und Verkaufsfachkräfte (341); EffektenhändlerInnen, -maklerInnen und FinanzmaklerInnen (3411), VersicherungsvertreterInnen (3412), ImmobilienmaklerInnen (3413), ReiseberaterInnen u. -veranstalterInnen (3414), Technische u. kaufmännische HandelsvertreterInnen (3415), EinkäuferInnen (3416), SchätzerInnen u. VersteigererInnen (3417); VermittlerInnen gewerblicher Dienstleistungen u. HandelsmaklerInnen (342); HandelsmaklerInnen (3421), VermittlerInnen von Abrechnungs- u. Speditionsdienstleistungen (3422), Arbeits- u. PersonalvermittlerInnen (3423)
		Verwaltungsfachkräfte (343); VerwaltungssekretärInnen u. verwandte Fachkräfte (3431), Fachkräfte für Rechts- u. verwandte Angelegenheiten (3432), BuchhalterInnen (3433), Statistische, mathematische u. verwandte Fachkräfte (3434); Zoll-, Steuer- u. verwandte Fachkräfte der öffentlichen Verwaltung (344) (auch: Staatliche Sozialverwaltungsbedienstete (3443), Staatliche Bedienstete bei Paß-, Lizenz- u. Genehmigungsstellen (3444) sowie PolizeikommissarInnen u. DetektivInnen (345))
9	"Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau) "	Ö-ISCO 34: Sozialpflegerische Berufe (346) (u.a. Altenpflege u. -betreuung; Behindertenbetreuung; Jugendfürsorge; Lebens- u. Sozialberatung); Künstlerische, Unterhaltungs- u. Sportberufe (347) (u.a. DekorateurInnen u. gewerbliche DesignerInnen, Rundfunk-, Fernsehsprecher u. verwandte Berufe, Straßen-, Nachtclub- u. verwandte MusikerInnen, SängerInnen u. TänzerInnen, Clowns, Zauberer, AkrobatInnen, Berufssportler); Ordensbrüder/-schwestern u. Seelsorgehelfer (348)

BERUFSHAUPTGRUPPE 5		
10	"Büroangestellte ohne Kundenkontakt"	Ö-ISCO 41: SekretärInnen, MaschinenschreiberInnen u. verwandte Berufe (411): StenographInnen, StenotypistInnen, MaschinenschreiberInnen (4111), BedienerInnen von Textverarbeitungs- u. verwandten Anlagen (4112), DatenerfasserInnen (4113), RechenmaschinenbedienerInnen (4114), SekretärInnen (4115); Angestellte im Rechnungs-, Statistik- u. Finanzwesen (412): Rechnungswesen- u. Buchhaltungsangestellte (4121), Statistik- u. Finanzangestellte (4212); Materialverwaltungs- u. Transportangestellte (413): LagerverwalterInnen (4131), Material- u. FertigungsplanerInnen (4132), Speditionsangestellte (4133); Bibliotheks-, Post- u. verwandte Angestellte (414): Bibliotheks-, Dokumentations- u. Registraturangestellte (4141), Postverteiler u. -sortiererInnen (4142), KodiererInnen, KorrekturleserInnen u. verwandte Kräfte (4143), SchreiberInnen u. verwandte Arbeitskräfte (4144); Sonstige Büroangestellte (419) (u. a. Meinungsforschungsangestellte, Anwaltskanzleiangestellte, Büro-PraktikantInnen, ReklamationsbearbeiterInnen)
11	"Büroangestellte mit Kundenkontakt"	Ö-ISCO 42: KassiererInnen u. KartenverkäuferInnen (4211), Bank-, Post u. andere Schalterbedienstete (4212), BuchmacherInnen u. Croupiers (4213), PfandleiherInnen u. GeldverleiherInnen (4214), Inkassobeauftragte u. verwandte Arbeitskräfte (4215); Kundeninformationsangestellte (422): Reisebüroangestellte (4221), Empfangsbürokräfte u. Auskunftspersonal (4222), TelefonistInnen (4223)
BERUFSHAUPTGRUPPE 6		
12	"Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe"	Ö-ISCO 51: ReisebegleiterInnen u. verwandte Berufe (511) (u.a. Stewardessen, SchaffnerInnen, ReiseführerInnen); Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe (514) (u.a. FriseurInnen, KosmetikerInnen, GesellschafterInnen, LeichenbestatterInnen); Sicherheitsbedienstete (516): Feuerwehrleute (5161), PolizistInnen (5162), GefängnisaufseherInnen (5163)
13	"Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus"	Ö-ISCO 51: Dienstleistungsberufe im Gaststättengewerbe u. hauswirtschaftlichen Bereich (512): Hauswirtschaftliche u. verwandte Berufe (5121) (u. a. Hotelfachkräfte, Butler, InternatsleiterInnen), KöchInnen (5122), KellnerInnen u. BarkeeperInnen (5123)
14	"Pflege- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 51: Pflege- u. verwandte Berufe (513): Kinderbetreuer- und ErzieherInnen (5131), Pflegekräfte in Institutionen (5132) (u. a. nicht-diplomierte Krankenschwestern u. -pfleger, Altenbetreuung, Ordinationshilfen), Haus- u. FamilienpflegerInnen (5133) (u. a. nicht-diplomierte Hauspflege u. Privatkrankenpflege, Heimhilfeschwestern)
15	"Verkaufsberufe"	Ö-ISCO 52: Mannequins/Dressmen u. sonstige Modelle (521); LadenverkäuferInnen, Verkaufs-, MarktstandverkäuferInnen u. VorführerInnen (522)
BERUFSHAUPTGRUPPE 7		
16	"Fachkräfte in der Landwirtschaft"	Ö-ISCO 61: GärtnerInnen u. AckerbauerInnen (611); Tierwirtschaftliche u. verwandte Berufe (612); AckerbauerInnen u. Tierzüchter/-halterInnen (613); Forstarbeitskräfte u. verwandte Berufe (614); Fischer, Jäger- u. FallenstellerInnen (615)
17	"Baukonstruktions- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 71: Mineralgewinnungs- u. Bauberufe: Bergleute, SprengmeisterInnen, SteinbearbeiterInnen u. SteinbildhauerInnen (711); Baukonstruktions- u. verwandte Berufe (712) (u.a. BauhandwerkerInnen, MaurerInnen u. Bausteinmetzen, BetonierInnen, Betonoberflächenfertigmacher, Zimmerer, BautischlerInnen)
18	"Ausbau- und verwandte Berufe, Maler, Gebäudereiniger"	Ö-ISCO 71: Ausbau- u. verwandte Berufe (713): DachdeckerInnen (7131), Fußboden- u. FliesenlegerInnen (7132), StukkateurInnen (7133), IsoliererInnen (7134), GlaserInnen (7135), Gas-, Wasser- u. HeizungsinstallateurInnen (7136), Bau- u. verwandte ElektrikerInnen (7137); MalerInnen, GebäudereinigerInnen u. verwandte Berufe (714) (TapeziererInnen, SchornsteinfegerInnen)
19	"Metallbearbeitungsberufe"	Ö-ISCO 72: FormerInnen (für Metallguß), SchweißerInnen, BlechkaltverformerInnen, BaumetallverformerInnen u. verwandte Berufe (721) (u. a. TaucherInnen (Unterwasser) (7216)) GrobschmiedInnen, HammerschmiedInnen u. SchmiedepresserInnen (7221), WerkzeugmacherInnen u. verwandte Berufe (7222), Werkzeugmaschinenricht- u. BedienerInnen (7223), Metallschleifer, Metallpolierer u. Werkzeugschärfer (7224)
20	"MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen"	Ö-ISCO 72: MaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen (723) (u.a. KraftfahrzeugmechanikerInnen u. -schlosserInnen, FlugmotorenmechanikerInnen u. -schlosserInnen, Landmaschinen- oder IndustriemaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen)
21	"ElektromechanikerInnen u. -monteurInnen"	Ö-ISCO 72: Elektro- u. ElektronikmechanikerInnen u. -monteurInnen u. Service-Fachkräfte (724), auch: Telefon- u. TelegrapheninstallateurInnen u. -wartungspersonal (7244), Elektrokabel-, ElektroleistungsmonteurInnen u. -wartungspersonal (7245)

22	"Sonstige Handwerksberufe"	<p>Ö-ISCO 73: Feinmechanik, KunsthandwerkerInnen u. verwandte Berufe (731) (u. a. PräzisionsarbeiterInnen für Metall, MacherInnen von Präzisions- und Musikinstrumenten, SchmuckwarenherstellerInnen u. EdelmetallbearbeiterInnen); TöpferInnen, GlasmacherInnen u. verwandte Berufe (732); KunsthandwerkerInnen für Holz, Textilien, Leder u. verwandte Materialien (733)</p> <p>DruckhandwerkerInnen u. verwandte Berufe (734) (u.a. SchriftsetzerInnen, Stereotypeure u. GalvanoplastikerInnen, Klischeehersteller u. -ätzerInnen, FotolaborantInnen, BuchbinderInnen, Sieb-, Druckstock- u. TextildruckerInnen)</p> <p>Ö-ISCO 74: Sonstige Handwerks- u. verwandte Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung (741); HolzbearbeiterInnen, MöbeltischlerInnen u. verwandte Berufe (742); Textil-, Bekleidungs- u. verwandte Berufe (743) (u.a. SpinnvorbereiterInnen, Weber-, Stricker-, WirkerInnen, Herren-, DamenschneiderInnen u. HutmacherInnen, Kürschner u. verwandte Berufe, Schnittmuster-macher- u. ZuschneiderInnen (Textilien, Leder u.ä.), Näher-, StickerInnen u. verwandte Berufe, Polsterer u. verwandte Berufe); Fell-, LederarbeiterInnen u. SchuhmacherInnen (744)</p>
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 8</i>		
23	"Anlagen- u. MaschinenbedienerInnen u. MontiererInnen"	<p>Ö-ISCO 81: BedienerInnen von bergbaulichen u. Mineralaufbereitungsanlagen (811); VerfahrensanlagenbedienerInnen in der Metallerzeugung u. Metallumformung (812) (u. a. OfenbedienerInnen, Metallschmelzer-, MetallgießerInnen u. WalzwerkerInnen, Metallhärter-, MetallvergüterInnen, Metallzieher- u. PreßzieherInnen)</p> <p>BedienerInnen von Anlagen zur Glas- u. Keramikherstellung sowie verwandte AnlagenbedienerInnen (813); BedienerInnen von Anlagen zur Holzaufbereitung u. Papier(brei)-herstellung (814); BedienerInnen chemischer Verfahrensanlagen (815) (u.a. von Brechmaschinen, Mahlwerken u. Mischanlagen, von Warmbehandlungsanlagen, von Filtrier- u. Trennvorrichtungen, von Destillations- u. ReaktionsgefäßbedienerInnen u. von Erdöl- u. Erdgasraffineranlagen); BedienerInnen von Energieerzeugungs- u. verwandten Anlagen: von Dampfmaschinen u. -kesseln, Verbrennungs-, Wasserbehandlungs- u. verwandten Anlagen (816); BedienerInnen von Industrierobotern (817)</p> <p>Ö-ISCO 82: MaschinenbedienerInnen für Metall- u. Mineralerzeugnisse (821) (u.a. von Werkzeugmaschinen, von Maschinen zur Herstellung u. Verarbeitung von Zement u. verwandten Mineralien); MaschinenbedienerInnen für chemische Erzeugnisse (822) (u.a. von Maschinen zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten u. Toilettenartikeln, von Maschinen zur Herstellung von Munition u. explosiven Stoffen, von Metalloberflächenbearbeitungs- u. -beschichtungsmaschinen, von Maschinen zur Herstellung photographischer Erzeugnisse)</p> <p>MaschinenbedienerInnen für Gummi- u. Kunststoffherzeugnisse (823); MaschinenbedienerInnen für Holzherzeugnisse (824); MaschinenbedienerInnen für Druck-, Buchbinde- u. Papierherzeugnisse (825); MaschinenbedienerInnen für Textil-, Pelz- u. Lederherzeugnisse (auch: BedienerInnen von Nähmaschinen u. Reinigungsmaschinen); MaschinenbedienerInnen zur Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln (827)</p> <p>MontiererInnen (828): von mechanischen Bauteilen (8281), von elektrischen Einrichtungen (8282), von elektronischen Einrichtungen (8283), von Metall-, Gummi- u. Kunststoff-herzeugnissen (8284), von Holzwaren u. verwandten Erzeugnissen (8285), von Pappe-, Textil- u. verwandten Erzeugnissen (8286), von Erzeugnissen aus unterschiedlichen Materialien (8287); Sonstige MaschinenbedienerInnen (829) (u.a. AbfallsortiererInnen, FließbandarbeiterInnen, AbfüllerInnen, Warenkontrolle)</p>
24	"FahrzeugführerInnen u. BedienerInnen mobiler Anlagen"	<p>Ö-ISCO 83: LokomotivführerInnen, Eisenbahnbremser, StellwerksbedienerInnen u. RangiererInnen (831); KraftfahrzeugführerInnen (832): MotorradfahrerInnen (Warenbeförderung) (8321), Personenkraftwagen-, Taxi- u. KleinlastkraftwagenfahrerInnen (8322), Busfahrer- u. StraßenbahnführerInnen (8323), FahrerInnen schwerer Lastkraftwagen (8324), FührerInnen von motorisierten land- u. forstwirtschaftlichen Maschinen (8331), FührerInnen von Erdbewegungs- u. verwandten Maschinen (8332), KranführerInnen, AufzugsmaschinistInnen u. BedienerInnen verwandter Hebeeinrichtungen (8333), HubkarrenführerInnen (u.a. Abschleppdienst, Gabelstapler, HochregalfahrerInnen) (8334); Deckpersonal auf Schiffen u. verwandte Berufe (834)</p>

<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 9</i>		
25	"Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte"	Ö-ISCO 91: StraßenhändlerInnen (9111), HausiererInnen u. TelefonverkäuferInnen (9112); SchuhputzerInnen u. sonstige auf der Straße ausgeübte einfache Dienstleistungstätigkeiten (912); Haushaltshilfen u. verwandte Hilfskräfte, Reinigungspersonal u. WäscherInnen (913); Haushaltshilfen u. Reinigungspersonal in Privathaushalten (9131), in Büros, Hotels u. sonstigen Einrichtungen (9132), Handwäscher- u. HandbüglerInnen (9133), HausmeisterInnen, FensterputzerInnen u. verwandtes Reinigungspersonal (914); BotInnen, Paket-, Gepäck-trägerInnen u. -austrägerInnen (9151), PförtnerInnen, Wachpersonal u. verwandte Berufe (9152), AutomatenkassiererInnen, ZählerableserInnen (9153); MüllsammlerInnen, StraßenkehrerInnen u. verwandte Berufe (916)
26	"HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft"	Ö-ISCO 92: Land- u. forstwirtschaftliche HilfsarbeiterInnen (9211-9212); HilfsarbeiterInnen in Fischerei, Jagd u. Fallenstellerei (9213) Ö-ISCO 93: HilfsarbeiterInnen im Bergbau, Baugewerbe, Verarbeitenden Gewerbe u. Transportwesen: HilfsarbeiterInnen im Bergbau u. Steinbruch (9311), Bau- u. InstandhaltungshilfsarbeiterInnen (Straßen, Dämme u. ähnliche Bauwerke) (9312), BauhilfsarbeiterInnen (Hochbau) (9313); HilfsarbeiterInnen in der Fertigung (932) (u.a. ÄrztInnenmusterzusammenstellung; ArtikelanpreiserInnen; EierabpackerInnen; EtikettiererInnen); Transport- u. FrachtarbeiterInnen (933)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 0</i>		
27	"SoldatInnen"	Ö-ISCO 01: SoldatInnen (010)

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die Technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt.

Übersicht 4.3.2: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	ÖNACE Wirtschaftsabteilungen (2-Steller)
1	"Land- und Forstwirtschaft"	Landwirtschaft u. Jagd (01), Forstwirtschaft (02), Fischerei u. Fischzucht (05)
2	"Bergbau, Stein- u. Glaswaren"	Kohlenbergbau, Torfgewinnung (10), Erdöl- u. Erdgasbergbau sowie damit verbundene Dienstleistungen (11), Bergbau auf Uran- u. Thoriumerze (12), Erzbergbau (13), Gewinnung v. Steinen u. Erden, sonstiger Bergbau (14), Herst. u. Bearbeitung v. Glas, Herst. v. Waren aus Steinen u. Erden (26)
3	"Energie- und Wasserversorgung"	Energieversorgung (40), Wasserversorgung (41)
4	"Metallerzeugung, Metallerzeugnisse"	Metallerzeugung und -bearbeitung (27), Herstellung von Metallerzeugnissen (28)
5	"Chemie, Erdölverarbeitung, Kunststoffwaren"	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen (23), Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen (24), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (25)
6	"Fahrzeugbau"	Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen (34), Sonstiger Fahrzeugbau (35)
7	"Nahrungs- und Genussmittel, Tabak"	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken (15), Tabakverarbeitung (16)
8	"Textil und Leder"	Herstellung von Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung) (17), Herstellung von Bekleidung (18), Ledererzeugung und -verarbeitung (19)
9	"Holz,, Papier, Druck"	Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung von Möbeln) (20), Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe (21), Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (22)
10	"Maschinenbau"	Maschinenbau (29)
11	"Elektrotechnik"	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (30), Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä. (31), Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (32), Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (33)
12	"Sonstiger produzierender Bereich"	Herstellung v. Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren u. sonstigen Erzeugnissen (36), Rückgewinnung (Recycling) (37)
13	"Bauwesen"	Bauwesen (45)
14	"Handel und Lagerung"	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen (50), Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen) (51), Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern (52)
15	"Beherbergungs- und Gaststättenwesen"	Beherbergungs- und Gaststättenwesen (55)
16	"Verkehr"	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen (60), Schifffahrt (61), Flugverkehr (62), Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros (63)
17	"Nachrichtenübermittlung"	Nachrichtenübermittlung (64)
18	"Geld- und Kreditwesen, Versicherungen"	Kreditwesen (65), Versicherungswesen (66), Mit dem Kredit- und Versicherungswesen verbundene Tätigkeiten (67)
19	"Unternehmensbezogene Dienstleistungen"	Realitätenwesen (70), Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal (71), Datenverarbeitung u. Datenbanken (72), Forschung u. Entwicklung (73), Erbringung v. unternehmensbez. Dienstleistungen (74)
20	"Sonstige öffentliche u. persönliche Dienstleistungen"	Abwasser- u. Abfallbeseitigung u. sonstige Entsorgung (90), Interessenvertretungen, kirchliche u. sonstige religiöse Vereine, sonstige Vereine (ohne Sozialwesen, Kultur u. Sport) (91), Kultur, Sport u. Unterhaltung (92), Erbringung v. sonst. Dienstleistungen (93), Private Haushalte mit Hauspersonal (95), Herstellung v. Waren durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (96), Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (97), Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften (99)
21	"Öffentliche Verwaltung"	Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung, Sozialversicherung (75)
22	"Unterrichtswesen"	Unterrichtswesen (80)
23	"Gesundheits- und Sozialwesen"	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (85)

Q: WIFO – Zusammenfassung auf Basis von ÖNACE Wirtschaftsabteilungen (ÖNACE 2-Steller).

© 2008 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
Wien 3, Arsenal, Objekt 20 • Postanschrift: A-1103 Wien, Postfach 91 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 •
Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 30,00 € • Kostenloser Download:

http://www.wifo.ac.at/www/jsp/index.jsp?fid=23923&id=32021&typeid=8&display_mode=2